

Winterliche Vegetarier



Specht als Vegetarier (Foto: Edeltraut Janz)

Der Winter hält uns nach wie vor fest im Griff. Auch wenn keine geschlossene Schneedecke vorhanden ist, halten die Temperaturen rund um den Gefrierpunkt doch den Boden gefroren, so dass unsere Wildvögel auf diese Weise keine Nahrung finden. Deshalb ist es notwendig, die Zufütterung der Wildvögel weiter aufrecht zu erhalten.

mehrt Vögel an den Futterstellen antreffen, die nicht zur klassischen Vogelschar am Futterhäuschen gehören, nämlich Tauben, Eichelhäher und Spechte.

Da diese großen Vögel verhältnismäßig mehr fressen als die kleinen, war ständig neues Futter nachzufüllen. Normalerweise sind Spechte ja eher Fleischfresser. Doch sind im Winter naturgemäß kaum Insekten zu finden, weshalb ein Specht im Winter auch ganz gerne mit vegetarischer Nahrung, in Form von Samenkernen aus dem Vogel-Futterhäuschen, vorlieb nimmt. Auch Nüsse knackt er gerne. Er transportiert die ganzen Nüsse zu einem Baum oder Lichtmast und klemmt sie in einen Holzspalt. Dort bearbeitet er die Schalen mit seinem Schnabel so lange, bis die Schale knackt. *ej*

Dieses Jahr konnte man ver-

Falkensee wird Mittelzentrum Streit ums Geld

Potsdam/Havelland. Die Bürgermeister von Brieselang, Dallgow-Döberitz und Schönwalde/Glien sind von der Entscheidung der Landesregierung enttäuscht, Falkensee zum Mittelzentrum zu machen. Sie hatten gefordert, die Region unter Einbeziehung ihrer Gemeinden als Mittelzentrum mit Funktionsteilung festzuschreiben. Dabei ging es vorrangig um die Teilung zusätzlicher Fördermittel. Die Bürgermeister der drei Nachbargemeinden hatten argumentiert, ihre Orte hätten einen eigenen Zentrumscharakter und könnten die Ansprüche ihrer Bürger weitgehend selbst befriedigen. Falkensee sei nur ein Anlaufpunkt unter vielen.

Das neue Förderkonzept des Landes soll in den nächsten Monaten wirksam werden.

Der Unmut über die Landesregierung war noch angeheizt

worden, weil Potsdam das Geld aus dem Konjunkturpaket II über die übliche Förderwege hatte verteilen wollen. Die Vertreter der Kommunen fürchten langwierige Bearbeitung ihrer Anträge. Außerdem wüssten sie am besten, was in den Orten dringlich sei.

Die Gespräche über die Verteilung der Konjunkturmittel zwischen Regierung und Kommunen waren zunächst gescheitert.

Jetzt sei ein Kompromiss gefunden, gaben Ministerpräsident Matthias Platzeck (SPD) und die Vertreter der kommunalen Spitzenverbände bekannt.

Von den auf Brandenburg entfallenden 457 Millionen Euro würden 238 Millionen ohne besondere Zweckbindung an die Kommunen überwiesen.

Dieter Böse

Der Valentinstag

Mit dem 14. Februar, dem Valentinstag, verbindet jeder etwas. Obwohl nie so recht klar ist, was der Heilige Valentin mit den Verliebten zu tun hat. Er war der Bischof von Terni in Italien. Wegen seines christlichen Glaubens wurde er am 15. Februar 269 auf Befehl Kaiser Claudius II in Rom enthauptet.

Immerhin soll er Fürsprecher der Verlobten und Gewährsmann für eine gute Ehe sein, aber auch der Schutzpatron der Epileptiker: Valentin = „Fall-nit-hin“

Liebeslied

*Ich wollt ich wär eine Blume,
Du kämest still gegangen,
Nähmst mich zum Eigentume
In deine Hand gefangen.
Auch wär ich gern ein roter Wein
Und flösse süß durch deinen Mund
Und ganz und gar in dich hinein
Und machte dich und mich gesund.
Hermann Hesse (1877-1962)*

Liebesküßchen

Man nehme:
250 Gramm Kokosfett
150 Gramm geriebene
Blockschokolade
250 Gramm Puderzucker
3 Eier
1 Päckchen Vanillezucker
1/2 Teelöffel Instant-Kaffee
1 Paket große Backoblaten.

Kokosfett im Wasserbad flüssig werden lassen, Eier und Puderzucker miteinander verschlagen und darunter rühren. Schokolade, Vanillezucker und Kaffee dazugeben. Masse etwas abgekühlt auf eine Oblate streichen, mit der nächsten bedecken und dies 2x wiederholen, Oblate bildet Deckel. Im Kühlschrank erkalten lassen, in beliebige Formen schneiden und verzieren, z. B. mit Marzipanberg, einer Nuss, einem Photo etc.

*Man will nicht nur glücklich sein,
sondern glücklicher
als die anderen.
Und das ist deshalb so schwer,
weil wir die anderen
für glücklicher halten,
als sie sind.
Charles-Louis de Montesquieu*

NEU
die Eisbahn ist überdacht,
wir sind nicht mehr vom Wetter abhängig!

EISBAHN SPANDAU

Bis Mitte März 2009 täglich von 10-22 Uhr geöffnet
Montag kein Publikumslauf

PREISE (ganztäglich)

Kinder (bis 12 Jahre)	3,50 €	Schulgruppen	2,00 €
Jugendliche (13-17 Jahre)	4,00 €	1 Betreuer/in Eintritt frei	
Studenten, Rentner		Kindergartengruppen	1,50 €
Erwachsene	4,50 €	1 Betreuer/in Eintritt frei	
Besucher/ Begleiter	1,50 €		
Familie (mit 2 Kindern)	11,50 €	Eisbearbeitung	
Zehnerkarte Kinder	30,00 €	13.00 bis 13.30 Uhr	
Zehnerkarte Jugendliche	35,00 €	16.00 bis 16.30 Uhr	
Zehnerkarte Erwachsene	40,00 €	19.00 bis 19.30 Uhr	

Hohenzollernring 64 • 13585 Berlin webcam siehe auch
Tel.: 030 - 23 63 38 33 www.eisbahn-spandau.de
Fax: 030 - 23 63 38 43 eisbahn.spandau@t-online.de

Brandenburgisches Bildungswerk für Medizin und Soziales e. V. 

Schulabschluss, was nun?

Ich will einen attraktiven und zukunftssicheren Beruf im Gesundheits- oder Sozialwesen ausüben, dazu lasse ich mich kompetent beraten!

Zepelinstraße 152
14471 Potsdam,
Telefon: (0331) 9 67 22-0
Fax.: (0331) 9 87 22-30
e-Mail: mailbox@bbwev.de

Internet:
www.bbwev.de

*Wir wollen, dass Sie etwas können,
wenn Sie dürfen oder müssen!*

Zum Österreicher in Staaken

Alpenländische Spezialitäten

Familie Krobath
Partyservice

Willkommen im neuen Jahr beim Österreicher

Hauptstraße 6
13591 Berlin
(030) 364 87 48
www.schaukelpferd-web.de

Handgebundene frische Blut- und Leberwurst

ob 12 Uhr geöffnet

Eisbeissen
bitte um Reservierung

Direkt am Kolk,
Neusendorfer Str. Eins
13585 Berlin
Tel: 030/ 353 90 70

BRAU HAUS
IN SPANDAU
GASTHAUS · BRAUEREI · HOTEL

www.brauhaus-spandau.de

Weiberfastnacht

DJ-Unterhaltungsmusik
Einlass nur mit Eintrittskarte gibt's in VVK am Brauhaus-Tresen
19.02.

Faschingsparty

Stimmung und gute Laune
kostümierte Gäste werden belohnt!
21.02.

Einbrauen "Mondschein-Bier"

Mystisch und erotisches Programm
11.03.

Elitenversagen

Neues aus der Schule: Notenausfall

Falkensee. Nachdem ich mich schon lange Jahre als Vater über die häufigen Unterrichtsausfälle meiner Kinder ärgere, dachte ich, mich könnte nichts mehr erschüttern. Das Halbjahreszeugnis der zehnten Klasse meines Kindes hat mich eines Schlechteren belehrt. Statt Noten musste ich den Offenbarungseid der brandenburgischen Bildungspolitik lesen: Die Leistungen im Fach Französisch und Kunst konnten aus Gründen längerer krankheitsbedingter Abwesenheit der Fachlehrerin nicht bewertet werden! Jahrelang hatte ich an verschiedenen Stellen wie dem Kreiselternterrat versucht, der staatlichen Schulverwaltung die Nöte der überfüllten Schulen gerade im Berlin nahen Raum klar zu machen. Die ignorante Unfähigkeit, gepaart mit den Taschenspielerstatistiktricks, die alle Leid-geplagten Eltern zur Genüge gehört haben, hat mich abstumpfen lassen. Solange Ein-Euro-Jobber auf die Kinder aufpassen, zählt die betroffene Stunde nicht als Ausfall und es besteht kein Handlungsbedarf, ist die bekannt fassungslos machende Abwiegung.

Um den zuständigen Schulräten den Ernst der Lage klar zu machen, wurden diese oft genug in die Schulen und Klassen eingeladen, mit dem Ergebnis, dass während der gesamten Schullaufbahn meiner Kinder nie die Grundaufgabe des Schulamtes, Ausstattung der Schulen mit Lehrerstellen und den entsprechenden Lehrkräften erfüllt wurde. Auch die jeweiligen Bildungsminister sind oft genug gekommen, ohne dass dies die Unterrichtsausfälle beseitigt hätte. Das Schulamt Brandenburg ist weiter mit seiner Aufgabe überfordert, das zuständige Ministerium interessiert sich nicht dafür und auch für die hiesigen örtlichen politischen Eliten, unter ihnen immerhin eine ehemalige Landesministerin, ein Noch-Landesminister und ein Landrat ist das Einwirken auf notorisch versagende Verwaltungen kein Thema.

Das Schulamt wird ebenso wie das Bildungsministerium von Lehrern geleitet. Lehrer zurück in die Schule und schon gäbe es weniger Unterrichtsausfall. Dazu ein Neuaufbau der Bildungsverwaltung, damit hier endlich einmal profane Managementaufgaben, wie ein geregelter Einsatz der insgesamt Brandenburgweit in ausreichender Zahl vorhandenen Lehrer professionell gehandhabt werden kann. Nur wird sich nichts ändern, wenn im Herbst die permanent versagenden selbsternannten politischen Eliten wieder gewählt würden. Das Schulamt wird weiter während der Schulzeit neue pädagogische Konzepte erarbeiten, evaluieren und wer weiß was noch für Anforderungen an die Schüler aufstellen, während der (Sommer-) Ferien in alter Lehrertradition Urlaub machen, zum Schuljahresbeginn zurückkehren und sich wundern, wieso denn niemand die Grundaufgabe, die Ausstattung der Schulen mit Lehrern organisiert hat.

Mose!

KORREKTUR:

Liebe Leserinnen und Leser,

in unserer letzten Ausgabe hat es einen bedauerlichen Fehler gegeben. Die Bildunterschriften auf der Seite 10 lauten nicht „Der Roland am Haupteingang“ und „Das Märkische Museum vom Bärenzwinger im Köllnischen Park aus gesehen“ sondern „Wachturm mit Gedenkstätte Günter Litfn“ und „Hamburger Bahnhof an der Invalidenstraße“.

Die Redaktion bittet um Entschuldigung.

Adieu „Gartenstadt“ Falkensee ...

Falkensee. Es wurde natürlich bisher nie offiziell bekundet: Aber die neue Politik und programmatische Schwerpunktsetzung der Falkenseer Stadtverwaltung lässt die Vermutung aufkeimen, dass man auf den Gartenstadt-Titel keinen Wert mehr legt.

Seit einiger Zeit bereits maß man in dieser Stadt dem Grünbereich, dem Thema Baumschutz und -pflege nicht mehr die notwendige Bedeutung zu. Nun werden die Haushaltsgelder hierfür auch noch eklatant zurückgefahren. Und dass man das bisherige Grünflächenamt aufgibt, um es dem neu zu schaffenden Dezernat „Bürgerservice“ unterzuordnen und ihm damit noch weniger Macht und Bedeutung als bisher beimisst, zeugt von erheblichem Desinteresse am Erhalt des Gartenstadt-Charakters. Man kann nicht erwarten, dass diesen die Bürger alleine durch die Pflege ihrer privaten Hausgärten aufrechterhalten können.

Es ist natürlich löblich und erstrebenswert, Falkensee zur „familienfreundlichsten“ Stadt im Lande machen zu wollen. Doch darf bei all dem nicht vergessen werden, dass ein Großteil der Zugezogenen gerade wegen des hohen Grünanteils in der Stadt hierher gezogen ist, um die Kinder mit frischer Luft und Naturnähe aufwachsen lassen zu können. Zur Familienfreundlichkeit gehören nicht nur Kitas und Sportstätten, sondern auch saubere Luft, Frischluftschneisen, naturbelassene und Waldflächen, die zur Entspannung und Erholung beitragen. Die Art und Weise, wie die Anliegerstraßen ausgebaut werden, mag dem besseren Autoverkehr dienen und dafür sorgen, dass man auch mal bei Regen nicht unbedingt mit Gummistiefeln aus dem Haus gehen muss. Aber die schmalen Sträßchen werden rechts und links von Wasserabflussmulden eingerahmt, die den

Fußgängern auf keinen Fall ein komfortableres Entlanggehen ermöglichen, als zuvor über die holprigen Sandpisten. Also bleibt den Fußgängern nicht viel anderes übrig, als ebenfalls auf der Straße zu gehen, - auch mit Kinderwagen oder Rollator. Zudem werden die Grünstreifen dann auch noch mit Pollern derart von den Sträßchen abgetrennt, dass bloß kein Auto darauf parkt, sondern auf der ohnehin schmalen Straße. Die im Stadtbild zunehmende Zupflasterung, Betonierung und Verpollerung ist in den allerwenigsten Fällen sonderlich zweckmäßig, und leider auch überhaupt kein ästhetischer Anblick. Es gehört schon eine gehörige Portion Geschmacksverirrung dazu, solche Straßenausbauten, wie beispielsweise im hinteren Bereich der neu ausgebauten Ruppiner Straße auch noch als gelungen zu bezeichnen!

Schule für alle

Bildungsausschuss in der Kantschule

Falkensee. Der Bildungsausschuss der Stadtverordnetenversammlung tagte am 4. Februar in der Immanuel-Kant-Schule in der Kantstraße 17.

Er informierte sich u. a. über das Profil und die Voraussetzungen der Bildungseinrichtung. Die Vorstellung übernahm die kommissarische Schulleiterin Petra Müller.

Die Kant-Schule ist eine Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe; das heißt, nach der neunten Klasse kann der Hauptschulabschluss, nach der 10. Klasse der Realschulabschluss und nach 13 bzw. 12 Schuljahren die allgemeine Hochschulreife erworben werden.

Das Konzept der Schule ist darauf gerichtet, die Gesamtheit der Kinder und Jugendlichen zu erfassen und je nach Leistungsbereitschaft jeden Bildungsweg offen zu halten.

Seit dem Schuljahr 2004/2005 bietet die Schule ein besonderes Sportprofil. So wurde für interessierte Schülerinnen und Schüler das Wahlpflichtfach Sport ab Klasse 7 eingeführt.

Eingebunden in das Konzept zum Sportprofil ist auch die Errichtung eines Leistungskurses Sport im 11. Schuljahr.

Im Frühjahr 2008 stimmte das Staatliche Schulamt Brandenburg an der Havel dem Konzept zur Einrichtung von Ganztagsangeboten in offener Form zu. Das schließt die individuelle Förderung ein, die konsequent die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schüler berücksichtigt, wie zum Beispiel Begabungen, Lernhaltung, die Lernumgebung im Elternhaus und Vorwissen aus der Lebenswelt.

An vier Nachmittagen werden unterrichtergänzende Aktivitäten angeboten. Das Ganztagsangebot

orientiert sich an einer Interessen- und Bedarfsermittlung sowie an den personellen und sächlichen Voraussetzungen. Bei der Realisierung der Angebote unterstützen als Kooperationspartner ASB Falkensee, TSV Falkensee, SSV Falkensee, Kreatives Zentrum „Haus am Anger“ Falkensee, Schachverein „Zitadelle Falkensee“.

Die Immanuel-Kant-Gesamtschule besuchen zur Zeit 821 Schülerinnen und Schüler. Sie werden von 66 Lehrkräften und zwei Sozialarbeitern betreut. Die Begehung des Schulgebäudes zeigte, dass noch weiterer Renovierungsbedarf besteht. Im Haushalt sind für die Kantschule 25 000 Euro vorgesehen. Die komplette Renovierung ist erst für 2012 geplant.

Am 14. Februar ist zwischen 9 Uhr und 13 Uhr Tag der offenen Tür. *Telefon: 03322-3936 oder info@kantschule-falkensee.de*

Impressum

Seepromenade 84; 14612 Falkensee; Tel.: 03322 - 42 89 02

E-mail: info@falkenseer-kurier.info;

www.falkenseer-kurier.info

Herausgeberin u. Verantwortl. Redakteurin: Dipl. Psych. Karin Grusdat

Redaktionelle Mitarbeit

Dieter Böse, Anna Helbig, Edeltraud Janz, Jana Krug, Wolfgang Levin, Peter Siebke, Klaus Tietze, Evelyn Trojahn

Anzeigenannahme

Karin Grusdat; Tel.: 03322 - 42 89 02 - Fax: 03221 12 85 470

E-mail: k.grusdat@gmx.de

Layout/Satz/Redaktion/Online: Ralf Salecker

Technische Unterstützung: Wolfgang Ribbeck

Cartoons: Anton K. Scholten

Druck/Vertrieb:

Lausitzer Rundschau Druckerei GmbH - D-03050 Cottbus

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stimmen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers überein.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit vorheriger Zustimmung und unter Angabe der Quelle erlaubt. Druckfehler und Irrtum vorbehalten. Eine redaktionelle Bearbeitung der Artikel behalten wir uns vor.

Auflage: 28.500

Erscheinungsweise: monatlich

Erscheinungstermine: **Freitags**

20.3./10.4./15.5./19.6./17.7./14.8./

11.9./16.10./13.11./10.12.2009

Redaktions- und Anzeigenschluss ist jeweils eine Woche vorher Freitag 12 Uhr.

ISSN Nr.: 1612-829X

Gedruckt auf Umweltschutzpapier



Kostenlos Abtauchen gefällig?

Google Earth 5

Kaum jemand kennt Google Earth nicht. Die kostenlose Software, mit der kinderleicht jeder Ort der Welt angesteuert werden kann. Sogar eine Reise in den Weltraum war schon mit der Version 4.3 möglich. Ausführliche Informationen zu Google Earth gibt es unter „<http://earth.google.de/intl/de/tour.html>“.

Jetzt ist die Version 5 erschienen. Zwar handelt es sich noch um eine Beta – mit Fehler und Problemen ist also durchaus zu rechnen – doch kann sie durchaus schon eingesetzt werden.

Auf einigen Systemen gibt es offenbar Schwierigkeiten bei der Installation. Ähnliches trat schon bei Google Earth 4.3 auf. Auch ich musste ein Weilchen kämpfen, um Google Earth 5 zu installieren. Woran es letztendlich krankte, kann ich nicht sagen. Nach einigen Abbrüchen, Fehlermeldungen und Neustarts ging es dann problemlos.

Viele Informationen, die mit Hilfe von Meereswissenschaftler ausgearbeitet wurden, können abgerufen werden. Eine Reise zum Great Barrier Reef ist jetzt am heimischen Schreibtisch möglich.

Den Installer kann man sich von Google (<http://earth.google.com>) herunterladen. Diese etwa 1 MB große Datei (Google Updater) lädt nach dem Starten die eigentlichen Daten herunter. Wer Google Chrome, den Google Browser, nicht mit installieren möchte, der sollte vor dem Herunterladen das entsprechende Häkchen herausnehmen. Anschließend werden etwa 30 MB an Daten auf den Computer geladen.

In der neuen Version ist Google wieder etwas bodenständiger geworden. Wir bleiben also meist auf der Erde und „betreten“ einen Raum, der für uns immer noch ein großes Geheimnis ist. Abtauchen ist angesagt. Jetzt können wir sogar das Meer erkunden. Im so genannten „Google Ocean“-Modus geht es ab in eine dreidimensionale Tiefe.

Fünf Prozent der Meere sind bisher erkundet. 80 Prozent des Lebens unserer Welt lebt in dem Medium, welches 70 Prozent des Globus bedeckt. Natürlich dürfen wir von Google Earth keine Wunder erwarten. Kleine Ausschnitte werden geboten, ein kleiner Blick durch ein Fenster, welches sich gerade erst zu öffnen beginnt.

Viele Bilder stammen von BBC Earth und National Geographic. Sogar bisher unveröffentlichtes Material vom Meeresforscher Jacques Cousteau, der uns in den 60er und 70er Jahren ins Meer entführte, ist dort zu finden.

Was ist neu in Google Earth 5?

Google Ocean:

Reisen sie in die Tiefen der Meere und begeben sich auf die Spuren der Fischeschwärme.

GPS-Tracking:

Sie Wandern zu Fuß, mit dem Drahtesel und besitzen einen GPS-Tracker? Nun können sie ihre Touren gleich online stellen. Vorher ging dies nur in der kostenpflichtigen Version.

Mars in 3D:

Hochauflösende Bilder der Marsoberfläche sind zu bestaunen.

Touren:

Sie können ihre Touren mit Bild und Text versehen.

Virtuelle Zeitreisen:

Örtlichkeiten, die häufiger vom Satelliten erfasst werden, können nun nicht nur in Form ihrer aktuellen Bilder betrachtet werden. Jetzt ist sogar eine kleine Reise durch die Zeit möglich.

Google Earth ist aber mehr als ein nettes Spielzeug. Schon in

der Version 4.3 können sie es als komfortablen Routenplaner einsetzen, der sogar einen virtuellen Flug bis zum Zielort bietet. Über die Suchfunktion von Google Maps können sie Geschäfte, Dienstleistungen und Touristische Informationen wie z.B. Übernachtungsmöglichkeiten in der gewünschten Umgebung suchen. Manche Gebäude sind sogar als dreidimensionales Modell zu betrachten. Ergänzend findet sich dort eine Unzahl an Fotos, die den Blick von ausgewählten Positionen zeigen. So könne sie schon vor Urlaubsantritt schauen, was sie unbedingt selbst fotografieren „müssen“.

Google Maps bietet sogar eine alternative Routenplanung für Fußgänger. Diese berücksichtigt Wege, die dem motorisierten Verkehr verschlossen sind. Eine Radtour kann so komfortabel geplant werden. Da sie nicht auf die großen Straßen angewiesen sind, können sie so die interessantere Route nutzen, welche sogar erheblich kürzer ausfallen kann, weil sie die kürzest mögliche Verbindung zwischen zwei Punkten wählen dürfen. Gut, Wasserflächen, Sümpfe o.ä. sind ein schwieriger zu überwindendes Hindernis.

Schon manch Autofahrer ist an der etwas zu sklavischen Nutzung seines Navigationssystems gescheitert. Den eigenen Kopf zu nutzen hat noch nie geschadet. Vor einigen Jahren hatte der Fahrer eine recht teuren Fahrzeugs eher dem Navi vertraut und fuhr lieber ins Wasser, als den deutlich an der Straße angebrachten Hinweisen auf eine Fährverbindung über die Havel zu glauben. Die Wasserschutzpolizei, die ihn aus dem Wasser holen musste staunte nicht schlecht. Ähnlich geht es heutzutage vielen LKW-Fahrern, die plötzlich unter Brücken oder an zu schmalen Straßen festhängen, weil sie einer verführerisch schnellen Abkürzung ihres Navigationsgerätes glaubten. Verkehrsschilder scheinen für solche Leute nicht mehr von Bedeutung zu sein, die mehr als deutlich auf Grenzen hinweisen.

Ralf Salecker

Widerstand gegen Atomlobby

Die Zukunft gehöre den erneuerbaren Energien



Fast 1500 Menschen umzingelten am 4. 2. das Atomforum, das im Maritim-Hotel, nahe der Friedrichstraße in Berlin, tagte. Menschen aus ganz Deutschland

Region leiden noch heute an schwersten Erkrankungen und geben das geschädigte Erbgut weiter. Nun, nachdem damals ein provisorischer Betonmantel um den explodierten Reaktor errichtet wurde, ist dieser an vielen Stellen gerissen und droht einzustürzen. In den kommenden Jahren soll nun mit ausländischer Finanzhilfe eine neue Schutzhülle gebaut werden.

Alternativen zum Atomstrom sind lange bekannt. Bereits heute stammen 15 % der deutschen Stromversorgung aus Erneuer-



Quelle: Stefan Diefenbach-Trommer - www.ausgestrahlt.de

und jedes Lebensalters waren vertreten. Es waren also keine so genannten „Krawallmacher“, sondern besonnene Menschen, die sich Gedanken und Sorgen über die Umweltpolitik machen. Der Atomausstieg für Deutschland war beschlossen und vier Reaktoren stehen vor der Abschaltung. Nun versucht die Atomlobby erneut, längere Laufzeiten für ihre Atomkraftwerke durchzusetzen und alte Konflikte um Risiken und Alternativen brechen wieder neu auf. Die lachende rote Sonne als Zeichen gegen die tödlich strahlende Atomenergie wird wieder scheinen.

Weltweit werden seit Jahrzehnten Atomkraftwerke (ATKW) gebaut, weil Atomstrom so billig ist. Wohl deshalb, weil die Folgekosten und

baren Energien. Mit vermehrter Nutzung von Solarenergie und Erdwärme, Erzeugung von Strom aus Wind und Wasser, Ausbau von Energiespeichern und nicht zuletzt dem konsequenten Reduzieren des Energieverbrauchs kann schon in

GELD GELD GELD GELD
15% - 20% Provision
 leichte Akquise-Tätigkeit - Sie sind kontaktfreudig
 freie Zeiteinteilung
030 / 91 70 20 41

wenigen Jahren eine Unabhängigkeit nicht nur vom Atomstrom, sondern auch von fossilen Brennstoffen erreicht werden. Dies muss nur politisch gewollt und gesteuert und von der Industrie und der Bevölkerung umgesetzt werden. Dazu bedarf es nicht nur die Taten der „großen“ Politik. Auf lokaler Ebene kann viel erreicht werden. Verschiedene Gemeinden (z. B. die Stadt Freising) erzeugen bereits mehr Energie aus erneuerbaren Quellen, als sie verbrauchen. Das geht nur mit Unterstützung der Kommunalpolitiker und Verwaltungen. Ein guter Anfang wurde in Falkensee gemacht, schon drei Bürgersolaranlagen sind durch bürgerschaftliches Engagement zustande gekommen.

Unter www.ausgestrahlt.de kann man sich online gegen Atomstrom aussprechen.

Anzeigenschluss 13. März 2009

Umweltschäden nicht darin enthalten sind. Jeder weiß, dass es weltweit noch kein sicheres Endlager gibt. Wer übernimmt die Verantwortung für über den Jahrtausende strahlenden Atomabfall? Was wollen wir unseren späteren Generationen noch alles zumuten?

Der Atomunfall in Tschernobyl geschah vor 23 Jahren. Wie viele Tode es gab, weiß man nicht genau. Die Überlebenden in der

Geld drucken
 können wir nicht, aber bei unseren Preisen ist das auch nicht nötig!

1 Anzeige im Falkenseer Kurier
 2-spaltig 90mm breit und 50 mm hoch, farbig und

5.000 Flyer DIN A6
 4/4-farbig 250g/m² BD glänzend

Tel.: 03322 - 42 89 02
 oder 0152 - 29 23 05 50

zusammen **149,95**
 incl. MwSt*
 *netto € 126,-

!! NOTVERKAUF !!
 Aus geplatzen Aufträgen
23 NAGELNEUE FERTIGGARAGEN
 zu absoluten Schleuderpreisen (Einzel- oder Doppelbox). Wer will eine oder mehrere?
 Info: **Exklusiv-Garagen**
Tel. 0800 - 785 3 785 gebührenfrei (24 h)

BÖSES GELÄCHTER

Vorfrende

Es muss fürchterlich sein, zu wissen, dass dort, wo man jetzt lebt, in einigen Jahren nichts mehr existiert, was Heimat ausmacht. Auch ich würde mich wehren, wenn ich befürchten müsste, dass mein Garten einem großen Loch weichen könnte, weil ich auf Braunkohle wohne. Für jeden Unterstützer wäre ich dankbar. Nach seinen Motiven würde ich nicht fragen.

Allerdings der Versuch, ein Volksbegehren gegen neue Braunkohletagebaue auf den Weg zu bringen, ist gescheitert. Von notwendigen 80 000 Unterschriften wurden rund 25 000 gesammelt. Dafür – bei dem Ergebnis – das brandenburgische Verfahren verantwortlich zu machen, ist wenig überzeugend. Man kann hinter dem Ergebnis auch eine gewachsene kritische Haltung der Bevölkerungsmehrheit vermuten, wenn Werber für Klima-, Umwelt- und Naturschutz auftreten. Nicht selten argumentiert diese Gruppe aus der Position der eigenen wirtschaftlichen Sicherheit, hat ein richtiges fernes Ziel im Auge, bietet aber keine wirkliche Lösung für die Probleme der Gegenwart.

Die Braunkohle hatte 2007 am Energieverbrauch Deutschlands einen Anteil von 12 Prozent. Aus Kernkraftwerken kamen 11 Prozent des Bedarfs. Alternative Quellen waren mit 7 Prozent, darunter Windenergie mit einem Prozent, beteiligt. Folgt man den Aposteln einer heilen Welt, dann sind wir natürlich gegen Kernenergie, gegen Tagebaue, für Urwälder, gegen Monokulturen. Die Zahl der Windräder ist schon jetzt eine Überforderung von Mensch, Landschaft und Natur. Nach einer Prognose zur Deckung des Energiebedarfs bis 2030 müsste die Leistung aus Windkraftanlagen auf das 16-fache steigen. Schöne Aussichten!

Für die Stromerzeugung soll vor allem Erdgas eingesetzt werden. Braunkohle soll den zweiten Platz einnehmen. Im Jahre 2007 wurde der Energiebedarf zu 56 Prozent mit Erdgas und Mineralöl gedeckt. Vielleicht hätte ich doch Mitglied in der Gesellschaft für deutsch-sowjetische Freundschaft bleiben sollen.

Nach einer Studie der Universität Köln wird erwartet, dass die privaten Haushalte in Deutschland bis 2030 rund 14 Prozent weniger Energie verbrauchen werden als 2002. Das aber reicht nicht, wenn Kernwerke stillgelegt und der Einsatz von Braunkohle gleichzeitig drastisch zurückgeschraubt wird.

Ich bin dafür, nach dem Vorbild einiger Fernsehsendungen die Zeit zurückzudrehen, nur 60 Jahre. Gleichzeitig empfehle ich mich als Berater. Dabei kann ich auf eigene Erfahrungen verweisen. Einige Stichpunkte zum Konzept: Belegung eines Einfamilienhauses mit zwei bis drei Familien. Aufstellen einiger Kanonenöfen, die gleichzeitig als Kochstelle genutzt werden können. Wärmerückgewinnung durch Abgasrohre, die durch das Haus bis zum einzigen Schornsteinzug geführt werden. Gegen tropfenden Teer können Konservendosen unter die Stoßstellen der Ofenrohre gehangen werden.

Ein Höhepunkt des Trainingsprogramms ist das Roden von Baumstümpfen. Begonnen wird mit der Verwurzelung von Buchen und Eichen. Dann lernt jeder Teilnehmer jedoch auch die Arbeitsabläufe an einer Pfahlwurzel von Kiefern kennen.

Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besitz eines Handwagens, alternativ eines Fahrradanhängers. Werkzeuge, wie Axt, Vorschlaghammer, ein Sortiment Stahlkeile und eine Schrotsäge kann ich bereitstellen.

Jeder Teilnehmer hat ein freudiges Gesicht zu zeigen, wenn die Forstverwaltung ihm den Ort der Holzbergung benennt, auch wenn der am Alten Brieselang ist. Als Gegenleistung wird die Erweiterung der Freizeitgestaltung beispielsweise durch Holzsägen zugesichert, aber bitte mit der Handsäge. Denken Sie an das Kohlendioxid!

Beim Holz verbrennen ist die Bilanz ja bekanntlich ausgeglichen. Ich frage mich nur, was den Sauerstoff von vor hundert Jahren das Klima von heute interessiert.

Parallelveranstaltung: Wer keinen Handwagen hat, fällt den Straßenbaum vor seiner Haustür.

Dieter Böse

Viva musica Kladow e.V. wird 25

Der Chor wurde 1984 als „Kladower Volkschor“ gegründet



Chor in der Kirche Bad Wilsnack (Foto: Viva musica Kladow e.V.)

Wie alles begann: „Jedes Dorf in Westdeutschland hat seinen eigenen Gesangsverein. Sollte das nicht auch bei uns in Berlin-Kladow möglich sein? Gebt Euch einen Ruck, kommt aus Eurem Fernsehsessel heraus und gestaltet Eure Freizeit aktiv!“

Diesem Aufruf von Prof. Horst Fels folgten etliche Sängerinnen und Sänger. Sie trafen sich am 26. Juni 1984 zum ersten gemeinsamen Singen. Es dauerte nicht lange und der Entschluss stand fest: Wir gründen einen Chor. Mit Stolz können wir sagen, dass noch heute 9 Gründungsmitglieder aktiv dabei sind.

Der Chor kann im Laufe der vergangenen Jahre auf viele Konzerte in Berlin und dem Umland zurückblicken. Zahlreiche Chorreisen führten auch ins Ausland u.a. Paris, Linz, Prag, Florenz und Rom.

Ein besonderes Highlight war die unvergessliche Konzertreise 2005 nach China. Ermöglicht durch FIAKE (Förderung des internationalen Austausches für Künste und Erziehung), reiste der Chor nach Peking und Shanghai.

Gerne nehmen wir auch soziale Verpflichtungen wahr. Wir singen regelmäßig in Senioreneinrichtungen, Krankenhäusern und auch Reha-Kliniken.

Wir sind ein vierstimmiger gemischter Chor und haben derzeit 36 aktive Mitglieder und zahlreiche Fördermitglieder.

Nach Jens Hofereiter, der von 1996 – 2008 den Chor leitete und ihn in seiner Entwicklung stetig nach vorn brachte, hat im April 2008 Thorsten Rathenau die Leitung übernommen.

Konzerte werden stets mit dem Schwesternchor, der „Singinggemeinschaft Berlin-Charlottenburg“ durchgeführt. Beide Chöre treten unter dem selbstgewählten Künstlernamen „Chorgemeinschaft Berlin“ auf und es steht eine stimmungsgewaltige Gruppe von ca. 70 Sängern auf der Bühne.

Das Wichtigste im Chor ist natürlich das Liedgut. Die Auswahl ist vielfältig und riesengroß. Der Chor ist nicht auf eine bestimmte Musikrichtung festgelegt. Das Repertoire reicht von deutschen und internationa-

len Volksliedern über geistliche Lieder, Pop-, Musical- und Gospelsongs, bis zu Melodien aus Opern und Operetten.

Da unser Repertoire sich im Laufe der vergangenen Jahre sehr verändert hat, viel anspruchsvoller geworden ist, sahen wir es an der Zeit, den Namen des Chores zu ändern. Die Ära „Kladower Volkschor e.V.“ ging im Juli 2008 zu Ende.

Die Freude am Gesang hat den Chor zusammengeführt und damit er noch viele Jahre bestehen kann, suchen wir ständig neue Mitglieder, Chorerfahrung vorausgesetzt. Dringend gesucht werden Männer, die genau so gern singen wie wir, die Lust auf ein tolles Hobby haben und die unsere „dufte“ Truppe gerne unterstützen möchten. Sie haben Gelegenheit 4 Wochen unverbindlich an den Chorproben teilzunehmen.

Seit fast 25 Jahren probt der Chor im Wohnpflegezentrum Ernst-Hoppe-Haus, Lanzendorfer Weg. Die Proben finden jeden Mittwoch von 19.30 – 21.30 Uhr statt.

Ist Ihr Interesse geweckt, rufen Sie uns an: Ingrid Mroß (1. Vors.) Tel: 36 28 37 46

Sie finden uns auch im Internet: www.viva-musica-kladow.de

Wenn Sie meinen, dass kulturelles Engagement auch Ihre Unterstützung verdient, haben Sie die Möglichkeit, unserem Chor als Fördermitglied beizutreten.

Jubiläumskonzert und Feier: Freitag, 26. Juni 2009, Ernst-Hoppe-Haus.

Jubiläumskonzert: Samstag, 17. Oktober 2009, Kant-Gymnasium in Spandau.

Ingrid Mroß

Immer Sonntags
Historischer Brunch

St. Patrick's Day
17. März 2009 ab 19 Uhr

Frische Live-Musik und typisch irisches Buffet

Bei uns wird das  Speisen zum Erlebnis

Zitadellen Schänke
Am Juliusturm • 13599 Berlin
Tel.: 334 21 06

Redaktionsschluss
13. März 2009

Es war die Lerche
Premiere: 10.10.08



Von Ephraim Kishon
Ticket-Hotline 030-3334022
www.kulturhaus-spandau.de

Unabhängiger Rat für Brandenburger Verbraucherzentrale Brandenburg

verbraucherzentrale Brandenburg

Hatten Sie schon mal Ärger mit einer zu hohen Telefonrechnung? Oder den Überblick im Chaos Ihrer Versicherungsunterlagen verloren? Dann sind Sie bei der Verbraucherzentrale Brandenburg an der richtigen Adresse!

Die fast 30 Mitarbeiter des gemeinnützigen Vereins sind ausschließlich für private Verbraucher da. Sie informieren mit Handzetteln, in den Medien, bei Aktionen und im Internet, helfen mit individuellem Rat in persönlichen Gesprächen in 13 Städten des Landes und vertreten die Interessen der Verbraucher gegenüber den Politikern und mit rechtlichen Schritten gegenüber Unternehmen.

Damit sie das unabhängig von Anbietern leisten können, werden sie vor allem über das Verbraucherschutzministerium des Landes aus dem Steuersäckel gefördert. Auch die Rat Suchenden selbst sowie Bund und Kommunen tragen zur Finanzierung bei.

In der persönlichen Beratung erfahren die Verbraucherschüt-

zer immer aus erster Hand, wo die Brandenburger „der Schuh drückt“. Daraus haben sich seit der Gründung 1990 folgende Nachfrageschwerpunkte entwickelt:

(1) Markt und Recht, Reise und Freizeit:

Verbraucher erfahren, worauf sie beim Vertragsabschluss beim Kauf, Handwerk oder bei Dienstleistungen achten sollten und wie sie Mängel reklamieren. Oder sie wollen einfach wissen, wie man sich gegen irreführende oder aggressive Werbung wappnet.

(2) Telekommunikation und E-Commerce:

Mit fachmännischem Rat helfen die Verbraucherschützer, Kostenfallen bei Handy und Internet aufzuspüren und sich gegen überhöhte Telefonrechnungen zu wehren. Auch über Rechte und Pflichten bei Bestellungen im Versandhandel wird aufgeklärt.

(3) Altersvorsorge, Versicherungen und Bankgeschäfte:

Wie erkennt man unseriöse Geschäftemacher? Besonders vor der Aufnahme von Krediten oder dem Abschluss von lange laufenden Vorsorgeverträgen über Versicherungsschutz und Geldan-

lage zahlt sich eine unabhängige Orientierung aus. Computergestützte Checks sichern eine persönlich passende Empfehlung.

(4) Energie sparen:

Mit den Kosten für Energie steigt auch der Beratungsbedarf zur Einsparung durch kluges Verhalten, moderne Heiztechnik und Wärmedämmung. Manche Beratungsstellen bieten in Zusammenarbeit mit dem Mieterbund auch eine einmalige Beratung zum Mietrecht an.

(5) Lebensmittel und Ernährung:

Immer mehr Verbraucher wollen wissen, wie sie sich gesund ernähren und was die Lebensmittel wirklich enthalten. Besonderen Zuspruch erfahren Aktionen für bestimmte Verbrauchergruppen wie Kinder oder Senioren, die durch eine lebendige Gestaltung zum Mitmachen einladen.

Noch Fragen? Dann kommen Sie in „Ihre“ Verbraucherberatungsstelle. Wann und wo die Berater für Sie da sind, erfahren Sie im Internet unter www.vzb.de und am landesweiten Servicetelefon unter 01805 / 00 40 49 (Mo-Fr 9–16 Uhr, 14 Ct/min a. d. Festnetz d. Deutschen Telekom, Mobilfunkpreise abweichend). *red*

Irische Musik im Kulturhaus Spandau

Robbie Doyle & Band, Celebrate St. Patrick's Day



Do. 12.3.; 20 Uhr, Eintritt: 12,- € / ermäßigt: 10,- Euro

Kilkenny gilt zuweilen als die Wiege der irischen Musik, zudem ist es auch der Geburtsort von Robbie Doyle. Die traditionelle irische Kultur war von Anfang an ein fester Bestandteil seines Lebens. Kultiviert hat er sein Interesse an der Musik, nachdem die Familie nach West-Waterford umsiedelte. Mit Station in Dublin wurde er schnell zum festen Bestandteil der dortigen Folkszene

und erwarb sich mit Auftritten in der ganzen Welt den Ruf eines erfahrenen Künstlers und hervorragenden Multiinstrumentalisten mit unnachahmlicher Bühnenpräsenz und ausdrucksvoller Stimme. Begleitet wird er bei seinen Konzerten anlässlich des St. Patrick's Days von herausragenden Musikern aus Irland und Deutschland.

Ballinatrillick – Irland, Musik-Dia-Show mit wenigen Worten und viel Irish Folk, Theatersaal, Eintritt: 7,- Euro, Di. 17.3., 20 Uhr Impressionen von Vorgestern und Heute, mit Songs für Rebellen und Liedern für Träumer. Zuweilen werden Bilder mit Musik untermalt, bei den Abenden mit Ballinatrillick steht jedoch die Irische Musik im Vordergrund. Unter dem Motto „Irland vorgestern und heute“ runden die oft sehr gegensätzlichen Bilder, aus den Irland der 60er und 80er Jahre und dem Jahr 2005, das Repertoire aus

Gassenhauern, Kneipenliedern, Balladen, Jigs und Reels ab.

Kartentelefon: 030 - 3 33 40 21
Mauerstr.6, 13597 Berlin
Tel.: 030 - 333 40 22
info@kulturhaus-spandau.de

Das Geheimnis der verliebten Mumie

Eine Komödie von Christian Engels
Regie: Günter Rüdiger



Spandauer Theater Varianta
Carl-Schurz-Str. 59, 13597 Bln.
Kartentelefon 3 33 43 73
Vorstellungen:
1 und 2. Freitag im Monat um 20⁰⁰
Jeden Samstag um 20⁰⁰
Jeden Sonntag um 15⁰⁰
spandauer-theater-varianta@t-online.de

WILLKOMMEN in guten Händen



Rundum geborgen

Wir begleiten Sie mit unserem Wissen und unserer Kompetenz von Anfang an.

- › Beratung & Betreuung im Hebammenhaus
- › Sprechstunde für Frauen mit Risikoschwangerschaften
- › Familienzimmer
- › Neu gestaltete Ruhe- und Geburtsräume
- › Stillberatung & Hilfe bei der Säuglingspflege
- › Beratung zur gesunden Schlafumgebung
- › Vorsorgeuntersuchungen fürs Kind
- › Station für Frühgeborene

Informationsabende: An jedem 3. Donnerstag im Monat 20 Uhr, in unserem Patientenzentrum



GEBURTSZENTRUM

im Evangelischen Waldkrankenhaus Spandau

Stadtrandstraße 555 • 13589 Berlin
Tel.: 030/3702-1270



WWW.PANORAMAFOTOGRAFIE.INFO

Berliner Lohnsteuerberatung für Arbeitnehmer e.V.
Lohnsteuerhilfeverein



Beratungsstellenleiterin
Angelika Hamann

Im Rahmen einer Mitgliedschaft beraten wir Arbeitnehmer, Beamte, Rentner und Unterhaltsempfänger und erstellen auch Ihre Steuererklärung

Heinrich-Zille-Straße 7
14612 Falkensee
Tel: 03322/20 47 79
Fax: 03322/20 09 07

Alle Erscheinungsdaten 2009 des Kuriers finden sich im Impressum auf Seite 2.

Wer den Kurier in seinem Briefkasten vermisst, kann ihn ab sofort in der Seepromenade 84 aus einem grünen Kasten entnehmen. Verteilungsbeschwerden bitte direkt mit TNT 030/217 333-23 klären.

Jänickendorfer Weg 10
13591 Berlin
T 030 - 62 200 202
M 0176 - 2364 3568

KAREN KALCHER

staatlich geprüfte Nageldesignerin (HWK)

Unterstreichen Sie Ihr persönliches Erscheinungsbild durch gepflegte Hände und schöne Fingernägel. Ich berate Sie gerne zu den aktuellsten Produkten und erarbeite für Sie (und Ihr) individuelle Lösungen. Ich habe laufend aktuelle Angebote, bitte fragen Sie danach.

Verstärkung • Maniküre • Modellage • Reparatur • Dekoration • Gutscheine

Bestattungsinstitut Stresow

Nauener Straße 27 - 14612 Falkensee

☎ Tag & Nacht 0 33 22 / 20 65 03



Februar Nachrichten

Senioren mischen mit

Wustermark. Der im vergangenen Oktober gebildete Seniorenrat versteht sich als Vertretung der Senioren aller Ortsteile von Wustermark. Ein wichtiges Ziel ist die Förderung der Aktivitäten von Senioren. Er möchte aber auch Bindeglied zwischen den Generationen sein. Vorsitzende ist Regina-Maria Schöne, ihre Stellvertreterin Annemarie Schaum. Elke Schiller hat die Aufgaben der Schriftführerin übernommen.

Kontakte unter 033234/88 684 oder 03234/900 373.

284 Feuerwehreinätze

Falkensee. Die Stadtfeuerwehr ist gut ausgerüstet. Die Wache allerdings ist für die 58 Feuerwehrleute eng. Abhilfe ist nicht in Sicht. Die Investitionen in Schulen und Sporteinrichtungen lassen keinen finanziellen Spielraum.

Ursprünglich hatte das brandenburgische Innenministerium ab einer Einwohnerzahl von 30 000 eine Berufsfeuerwehr gefordert. Eine Ausnahmegenehmigung gestattet deren schrittweisen Aufbau. Von den 58 Aktiven sind zur Zeit 19 Berufsfeuerwehrleute. Im Jahre 2008 ist die Wehr 284 Mal ausgerückt. Zum Löschen von Bränden wurde sie 66 Mal gerufen.

Mit Muskelkraft die Schienen entlang

Havelland. Die Bahnstrecke von Rathenow über Rhinow nach Neustadt/Dosse wurde 2003 stillgelegt. Jetzt will die Zossener Havelbahn Grundstücksentwicklungsgesellschaft diese von der Deutschen Bahn kaufen. Künftig sollen auf dem Schienenweg 25 bis 30 Draisinen fahren. Die Tochtergesellschaft der Erlebnisbahn Zossen-Jüterbog bemüht sich um dieses Projekt mit dem Blick auf die in der Region geplante Bundesgartenschau 2015.

Neue Struktur der Stadtverwaltung

Falkensee. Wie angekündigt, wird es in der Stadtverwaltung wieder drei Dezernate geben. Nach dem Ausscheiden der damaligen Bildungsdezernentin hatte sich Ex-Bürgermeister Bigalke die Schulverwaltung direkt unterstellt.

Ab 1. April wird es ein Dezernat Innere Verwaltung unter Leitung des jetzigen Leiters des Rechtsamtes und des Büros des Bürgermeisters Harald Sempf geben. Der Bauverwaltung steht weiterhin Harald Höhlig vor. Das Dezernat III umfasst die Schulverwaltung, das Bürger- und Ordnungsamt. Führen soll dieses Dezernat Thomas Zylla, der bisherige Chef des Grünflächenamtes.

Der notwendigen Änderung der Hauptsatzung muss die Stadtverordnetenversammlung jedoch noch zustimmen.

Frauenwoche

Havelland. Die Brandenburgische Frauenwoche findet in diesem Jahr vom 5. bis 15. März statt. Sie steht unter dem sperrigen Motto „Frauenpolitik im Spiegel der Macht – Accessoire oder Motor der Entwicklung“.

Im Havelland koordiniert die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Gabriele Steidl die Vorbereitungen. Sie bittet um Anregungen und Mitarbeit. Die Veranstaltungen sollen Frauen anregen, sich aktiv mit ihrer Situation auseinander zu setzen. Frauenpersönlichkeiten könnten herausgestellt werden.

Tel. 03385/5511 231, gabriele.steidel@havelland.de

Wegweiser für Senioren

Falkensee. Der 2007 gewählte Seniorenbeirat hat jetzt erstmals einen Wegweiser für Senioren vorgestellt. Er liegt im Rathaus, Seniorenheimen und Arztpraxen aus.

In der Hochglanzbroschüre findet man Verbindungen zu Ämtern, Beratungsstellen, Pflegeeinrichtungen, betreutem und seniorenrechtlichem Wohnen, sowie zu Hilfen für Haus und Garten.

Richtfest an der Diesterwegschule

Falkensee. Über dem Erweiterungsbau an der Adolph-Diesterweg-Grundschule konnte Mitte Januar die Richtkronen aufgezogen werden. Das Haus soll zu Beginn des Schuljahres 2009/2010 nutzbar sein.

Im Neubau befinden sich sechs Klassen- und vier Fachräume. Zwischen altem, 1996 errichteten Gebäude, und dem neuem Schulhaus wird ein Verbinderbau entstehen. Für das Vorhaben sind 2,1 Millionen Euro vorgesehen.

Unterschriften gegen Lehrermangel

Falkensee. Elternvertreter des Lise-Meithner-Gymnasiums beklagen Unterrichtsausfall und haben eine landesweite Unterschriftenaktion ins Leben gerufen, mit der sie Forderungen an die Landesregierung zur Erhöhung der Vertretungsreserve und zu erweiterten Befugnissen der Schulen in Personalentscheidungen aufmachen. Der Kreiselternterrat, Elternvertreter aus Potsdam, Oberhavel und Teltow-Fläming haben sich der Falkenseer Initiative angeschlossen. Ende Februar sollen Unterschriften und Forderungen dem brandenburgischen Bildungsministerium, dem Landtag und den bildungspolitischen Sprechern der Parteien übergeben werden.

Bilder der Heimat

Ketzin. Im evangelischen Seniorenzentrum „Kurt Bohm“ in der Potsdamer Straße 7 sind noch bis Mitte März Fotos von Elke Müller und Dieter Franke zu sehen.

Elke Müller machte ihre Bilder auf der Suche nach Spuren ihrer Familie in Ostpreußen.

Dieter Franke hat die Schönheit des Havelländer Luchs gesucht und dokumentiert. Seine Aufnahmen zeigen, wie viel Sehenswertes uns in unmittelbarer Umgebung bisweilen verborgen bleibt.

Straßenbau zwischen Seeburg und Groß Glienicke

Potsdam. Von März bis August wird die L 20 auf einer Länge von drei Kilometern erneuert. Außerdem wird ein Radweg gebaut.

Der Verkehr aus Richtung Falkensee nach Potsdam wird einspurig an der Baustelle vorbeigeführt. Wer von Potsdam in Richtung Falkensee will, fährt am Kreisverkehr in Groß Glienicke auf der Bundesstraße zwei weiter und biegt dann in die Seeburger Chaussee ein.

Zentrumsplanung ging durch Bauausschuss

Falkensee. Der Bebauungsplan für das Ortszentrum fand trotz der Bedenken einiger Stadtverordneter im Bauausschuss eine Mehrheit. Der Plan F 17 A ordnet die Entwicklung der Fläche Bahnhofstraße und Ringpromenade bzw. zwischen Poststraße und Gutspark.

Im Ausschuss wurden Zweifel an der Wirksamkeit der Maßnahmen auf die Belebung des Zentrums geäußert. Kritisiert

Spandauer Ferienapartments im Grünen

Haus Sternchen

03322-428902
0172-301 56 31

www.appartement-berlin-spandau.de
info@appartement-berlin-spandau.de



Mit Klang&Holz



Musikinstrumente bauen

Offenes Bauen

In der Werkstatt auf der Zitadelle findet ab dem 15. Januar immer Montags 17:30 - 20:00 Uhr statt.

Samstag ist Gitarrentag

Ein Gitarrenlehrer und -bauer betreut immer Samstags ab 10 Uhr alle, die sich gerne an einer Gitarre versuchen wollen.

Anmeldung/Informationen beim Klang - Holz e.V. auf der Zitadelle Spandau, Haus 4, Am Juliusturm, 13599 Berlin - Tel: 354 06220, info@klang-holz.de



KLANG
HOLZ

Montierer/in

Montage von elektrischen Haushaltsgeräten

Wir suchen im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung für unseren Kunden in Nauen interessierte und engagierte Mitarbeiter (m/w). Sie arbeiten an einem taktgebundenen Arbeitsplatz im Schichtsystem in einer modernen Fertigungsanlage. Engagement, Teamfähigkeit und eine außerordentliche Motivation zeichnen Sie aus!

Wir bieten Ihnen ein unbefristetes Arbeitsverhältnis in Vollzeit, Bezahlung über Tarif und die Chance den Einstieg in einem erfolgreichen Unternehmen zu finden. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann bewerben Sie sich bei uns!

Kontakt:
Michael Tesch

Kontaktadresse:
Manpower Potsdam
Breite Strasse 2d
14467 Potsdam

T: 03 31 / 2 30 18 - 0
F: +49 (0) 33 12 30 18 13
E: teschmichael@manpower.de

What do you do?



Manpower®

Naturkosmetikpraxis

Altstadt-Spandau - Fußgängerzone
Moritzstr. 3, im 1. Stock!
Tel. 030 - 333 81 78

www.naturkosmetikpraxis.de



Zeitsprung

Erich Meier: Symbolfigur der antifaschistischen Jugend in Spandau/Falkensee



Spandauer SAJler im Wald von Brieselang (1. von links ist Erich Meier)

wurde die Verschiebung des Abrisses und Neubaus der Stadthalle wegen der Finanzierung auf unbestimmte Zeit.

Mit dem Bau des Sportzentrums soll an der Rosenstraße umgehend begonnen werden. Dafür sind 5,7 Millionen Euro vorgesehen. Es sollen drei Kunstrasenplätze, ein Leichtathletikstadion, ein Sozialgebäude und PKW-Stellplätze entstehen.

Berufsvorbereitung

Falkensee. In der vergangenen Sitzung des Bildungsausschusses der Stadtverordnetenversammlung berichtete Ulf Hoffmeyer-Zlotnick über ein Berufsvorbereitungsprojekt des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB). Es nennt sich Integriertes Potenzial-Assessment (IPASS).

Mit diesem Instrument wird der Versuch unternommen, auf das Fehlen einer systematischen Brückenfunktion zwischen Schule und Arbeitswelt bzw. allgemeinbildendem Schulsystem und beruflicher Bildung zu reagieren sowie eine verstärkte Orientierung an betriebliche Anforderungen der regionalen Wirtschaft zu realisieren. Der Anteil der Personen ohne Berufsausbildung an der Zahl der Arbeitslosen ist überproportional hoch.

Nur die Hälfte der Jugendlichen eines Jahrganges sind nach Hoffmeyer-Zlotnick in der Lage, eigene Potenziale und Kompetenzen mit den beruflichen Möglichkeiten und Angeboten in Übereinstimmung zu bringen.

Der ASB strebt zur beruflichen Orientierung ein Fördersystem bereits ab der siebten Klasse an. Das zweite Jahr soll dazu genutzt werden, die Neigung und Eignung für bestimmte Berufe zu ermitteln. Im dritten Jahr sollen die Heranwachsenden in Praktika Erfahrungen sammeln.

Namen gesucht

Falkensee. Der Bildungsausschuss der Stadtverordne-

Erich Meier wurde am 16. Dezember 1910 als der Jüngste von vier Geschwistern, er hatte noch eine Schwester und vier Brüder, in der Kurzen Straße in Spandau geboren. Eingeschult in eine der üblichen Grundschulen, besuchte er ab 1922 eine der beiden Spandauer „Freien Schulen“, an denen überwiegend junge, der SPD nahe stehende Lehrer auf eine unkonventionelle Weise einen lebensnahen Unterricht erteilten.

Nach Abschluss der ersten (heute achten) Klasse, absolvierte er bei den Deutschen Industrierwerken eine Lehre als Werkzeugmacher. Nach Abschluss seiner Lehre war er dann jahrelang arbeitslos. Es war sein ehemaliger Klassenlehrer Karl Schall, von dem er die Anregung empfing, Mitglied der sozialdemokratischen Jugendorganisation (Sozialistische Arbeiterjugend) zu werden.

Aufgrund seiner mitreißenden

Führungsqualitäten (alle schworen auf ihn, er war ein Magnet-Maxim Vallentin) avancierte er schnell zum Vorsitzenden der Spandauer SAJ-Gruppe und wurde bald einer der einflussreichsten SAJ-Funktionäre des Werbebezirks West von Großberlin.

Im Zuge der sich immer mehr zuspitzenden Weltwirtschaftskrise und des damit verbundenen Anwachsens der braunen Gefahr, gerieten viele SAJler besonders in Berlin immer mehr in Opposition zu ihrer sozialdemokratischen Führung. Letztere sah das Gebot der Stunde nicht darin, die Verhältnisse grundlegend zu verändern, eine Forderung, die auch der junge Willi Brandt damals stellte, sondern darin, das Errungene (Demokratie und Rechtsstaatlichkeit) zu erhalten und zu verteidigen. Für Erich Meier und 22 weitere Mitglieder seiner Gruppe führte dieser Konflikt im Juli

tenversammlung hat am 4. Februar beschlossen, dem kombinierten Rad-/Fußweg parallel zur Bahnhofstraße vom Bahnhof zur Europaschule einen Namen zu geben.

Vorgeschlagen wurde ihn nach dem Gründer des Falkenseer Heimatmuseum „Fritze-Müller-Steg“ zu benennen.

Müller hatte 1947 mit der Einrichtung einer Heimatstube begonnen. Im Sommer 1952 fand auf Anregung und unter seiner Mitwirkung die erste heimatkundliche Ausstellung im Rathaus statt. Müller hat sich um den Ort nicht nur durch das Sammeln von Objekten verdient gemacht. Er sammelte auch Geschichten und Schnurren aus Falkenhagen und Seefeld.

1931 zum Übertritt zu dem den ungeduldigen jungen Leuten kämpferischer erscheinenden kommunistischen Jugendverband KJVD.

Erich Meier hielt auch nach seinem Übertritt zum KJVD die Verbindung zu seinen früheren politischen Freunden aufrecht und entwickelte sich aufgrund seines überparteilichen Wirkens und nie ermüdender Aktivitäten zur Integrationsfigur des antifaschistischen Teils Jugend in Spandau/Falkensee schlechthin.

Auf nahezu allen politischen Großveranstaltungen in Spandau und Umgebung war er präsent, stimmten seine eindringlichen Appelle manchen Mitläufer der Nazis nachdenklich. Auf SPD-Veranstaltungen suchte er entgegen dem offiziellen Kurs der KPD die Gemeinsamkeit mit SPD-Politikern wie Ernst Heilmann und Karl Litke, stieß dabei aber wegen des gegenseitigen Misstrauens, das zwischen den beiden Linksparteien herrschte, auf wenig Gegenliebe, nicht zu vergleichen allerdings mit dem, was sich auf Naziversammlungen abspielte. Auf einer NS-Versammlung im Spandauer Lokal „Pferdehimmel“ in der Pichelsdorfer Straße sollte Göbbels persönlich sprechen. Er reiste auch wirklich an, mit 15 Minuten Verspätung. Es sollte ein Zusammenstoß mit der „Kommune“ vorgetäuscht werden. Ein Mann aus Göbbels Begleitung trug deshalb einen dicken Kopfverband – einer

der Tricks, mit denen der erfolgsgewohnte Demagoge seine Auftritte zu würzen pflegte. Als Göbbels endlich anhub zu reden, in seiner salbungsvollen Art, attackierte Erich Meier ihn mit einem Zwischenruf.

Ein ohrenbetäubender Lärm brach los, ein Riesentumult, der keinen Raum mehr ließ für Beifallsstürme und „gesundes Volksempfinden“. Es war gelungen, den Saal bis gut zur Hälfte mit Nazigeegnern zu besetzen. Ob Göbbels wirklich, wie vielfach behauptet, in letzter Minute durch ein Toilettenfenster entwich, sei dahingestellt. Auf jeden Fall musste er an diesem Abend seine Phrasen für sich behalten. Erich Meier und seine Freunde setzten sich aber nicht nur mit den extremen Rechten auseinander, sondern mischten sich, wie andere Gruppen auch, in soziale Konflikte ein, um z.B. bei Exmittierungen und anderen Zwangsmaßnahmen das Schlimmste zu verhüten.

Es war also kein Wunder, dass Erich Meier nach dem 30. Januar 1933, dem Tag der sogenannten Machtergreifung, zu den im Raum Spandau/Falkensee von den Nazis meistgehassten und am fieberhaftesten gesuchten Nazigeegnern gehörte. Seine Flucht ins Ausland war daher eine beschlossene Sache, doch Erich, sonst so entschlossen, zögerte. Vielleicht erlag er auch dem weit verbreiteten Irrtum: „Es wird schon nicht so schlimm werden“.

Wilhelm Döbbelin

HUNDE - PHYSIO

MOBIL AUF 4 PFOTEN

www.vierpfoten-therapie.de
0172/ 772 18 83

SIGRID'S HUNDESALON

Grünhofer Weg 8
13581 Berlin-Spandau
Telefon 030 135103180

Hohlwand

PERLI-FILL
Mineralkörnung

www.fill-it.de

Hohlwanddämmung
FILL-IT Dämmtechnik GmbH
Flottenstr. 60, 13407 Berlin
Tel.: 030 - 411 80 24

natürlich dämmen

Tiere suchen ein Zuhause

Die 10 Tiere sind unter: 03303-509306
Frau Trojahn zu erfragen.



Bonnie (2 Jahre, SH 40 cm) ist eine temperamentvolle, verspielte Boardercollie-Mixhündin, braucht aber noch Erziehung. Sie wäre ein toller Zweithund.



Celina (Grautiger, 2 Jahre, Freigängerkatze, sucht Zuhause mit Garten. Sie ist verträglich aber etwas scheu und wird kastriert vermittelt.



Dunja (5 Jahre, SH 50 cm) ist anhänglich, brav, verträglich mit allen Hunden und Menschen; neigt zur Eifersucht und will deshalb als Einzelhund leben.



Felix (1,5 Jahre, SH 35 cm) ist ein temperamentvoller Chihuahua-Pinschermix; kinderfreundlich. Er braucht noch Erziehung und sucht sportliche Menschen.



Jenna (3 Jahre, SH 40 cm) will den ganzen Tag spielen und hat immer gute Laune. Sie verträglich sich mit allen Hunden und wäre gut für Agility o.ä.



Amy (7 Jahre, Rottihündin), kinderlieb, verträgt sich mit Hunden und Katzen; gut erzogen; bleibt auch mal allein; wird nicht in Zwingerhaltung vermittelt.



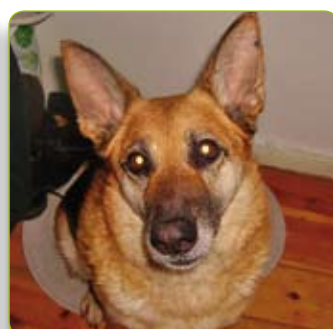
Biggy (5 Jahre, SH 35 cm), Bassetmixhündin, absolut „pflegeleicht“, mit allen Lebewesen verträglich, sie wäre auch ein guter Anfängerhund.



Chucky (9 Jahre, Labrador-Schnauzermix), sportlich, mit allen Hunden verträglich, ist aber auch angeleint gut zu führen. Kinder sollten schon größer sein.



Spike (5 Jahre, SH 35 cm) läuft auch gut ohne Leine und verträgt sich mit allen Hunden. Als Dackelmix hat er seinen Dickkopf und sollte in erfahrenen Hände.



Karla (5 Jahre, SH 50 cm), menschenbezogene Schäfermixhündin, die schon viel Schlimmes erlebt hat, aber noch Hoffnung auf eine liebevolles Zuhause hegt.

Droht Falkensees Straßenbäumen das Aus?

Gartenstadt Charakter in Gefahr!



(Foto: Erika Knüppler)

Um Falkensees Straßenbäume steht es nicht gut. Sie sind gepeinigt von Pilzen, Misteln und gekappten Wurzeln. Dieses und mehr erfuhren am 1.2. interessierte Falkenseer Bürger von dem öffentlich vereidigten Baumsachverständigen, Nicolas A. Klöhn, als sie auf einigen Straßen die zur Fällung benannten Bäume ansahen. Die Finkenkruger Baumschutzgruppe hatte dazu eingeladen, da laut Grünflächenamt ca. 20 Straßenbäume gefällt werden sollen. Der Sachverständige überzeugte mit seinen Erläuterungen die Anwesenden davon, dass die

angesehenen Bäume wirklich keine Überlebenschance mehr haben und teilweise eine Gefährdung im Straßenbereich sind.

Jährlich kontrolliert eine Mitarbeiterin des Grünflächenamtes zwei Mal (in der Wachstums- und Ruhephase) die 20.000 Straßenbäume in Falkensee und schlägt die zu fällenden Bäume vor. 40 ha Wald sind ebenso zu pflegen und von Unrat zu befreien. Fakt ist, dass seit mindestens 14 Jahren keine ausreichenden Mittel für intensive Baumpflege zur Verfügung standen. Für 2009 wurden erstmalig € 2.500,- (d. h. 12 Cent/Baum)

statt der beantragten € 43.000,- eingepflanzt. Ein Tropfen auf den heißen Stein! Wird es ausreichen, die Neupflanzungen zu schneiden und zu pflegen? Für die alten Bäume steht nur Geld zur Verfügung, wenn sie aus Sicherheitsgründen geschnitten oder gefällt werden müssen. Nachgepflanzt wird sporadisch, wenn Mittel im Rahmen von Ausgleichspflanzungen zur Verfügung stehen. Auch Bürger können nach schriftlicher Anfrage beim Grünflächenamt und Prüfung der Gegebenheiten ggf. einen Baum pflanzen. Aufgrund der vielen geschwächten Straßenbäume wird der Kostenberg für Fällungen in den nächsten Jahren stetig steigen.

Die besorgten Bürger erfuhren vom Fachmann, dass Misteln (Schmarotzer) nur geschwächte Bäume befallen. Bei ersten Anzeichen müsste sofort gehandelt werden, um dem Baum zu helfen. Nicht nur die unterlassene Baumpflege, sondern auch die Beschädigungen bei Straßen- und Baumaßnahmen wurden deut-

lich. Bäume passen sich zwar den Gegebenheiten und Belastungen an, doch diese „Eigenreparaturen“ zeigen dem Experten, wo die Probleme liegen. Teilweise wurden beim Straßenausbau Bordsteinkanten tiefer gesetzt, starke Wurzeln gekappt oder durch das Ausheben der Entwässerungsmulden entlang der Straßen das feine Wurzelnetz in der obersten Erdschicht an den alten Bäumen beschädigt oder weitgehend entfernt. Das ist, wie wenn dem Mensch der Dünndarm entfernt wird, sagt N. A. Klöhn sehr drastisch. Laut Aussage von Christian Resing, Vorsitzender des Ausschusses Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr, ist diese Vorgehensweise vorrangig für die nächsten 20 Jahre geplant.

Den fachlichen Erklärungen an einigen Straßenbäumen folgte ein lehrreicher Vortrag über „Baumpflege und Diagnose im Spannungsfeld zwischen Verkehrssicherungspflicht und Biotopschutz“ im voll besetzten

Gemeinderaum der Kirche Finkenkrug. Denn auch in Alleen, Parks, Wäldern, Gärten usw. sollten in Abständen absterbende Bäume, sogenannte „Biotopbäume“ stehen bleiben, die für aussterbende Insekten die Trittsteine zum Überleben sind. www.biotopholz.de

Es steht ernst es um die örtlichen Straßenbäume. Schade, dass dafür nie Geld für umfangreiche Pflegemaßnahmen eingepflanzt wurde, obwohl der Begriff „Gartenstadt“ das Aushängeschild für Falkensee war. Viele Neubürger kauften ein Grundstück, um in dem grünen Ort zu wohnen. Jedoch hat sich das Stadtbild schon jetzt stark verändert. Leider wurden auch in den letzten Jahren etliche zum Verkauf angebotene oder verkaufte Baugrundstücke mit größtenteils gesunden stattlichen Bäumen total gerodet. Dies war zulässig, da sie nicht der örtlichen Baumschutzsatzung sondern dem Waldgesetz unterlagen. Noch ist es nicht zu spät, Laub- oder Obstbäume zur Klimaverbesserung im eigenen Garten zu pflanzen. Das Frühjahr lädt dazu ein, sich z. B. Gedanken über den passenden Hausbaum zu machen.

Umweltgruppe der Lokale Agenda 21

Tagpfauenauge ist Schmetterling des Jahres 2009

Das Tagpfauenauge („Aglais io“) ist Schmetterling des Jahres 2009. Die Wahl der Naturschutzstiftung des nordrhein-westfälischen BUND-Landesverbandes und des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) fiel auf diese Falterart, weil anhand seines Beispiels die Folgen des Klimawandels sichtbar werden.

Denn das Tagpfauenauge bildet wegen der Klimaerwärmung inzwischen regelmäßig eine zweite Generation im Spätsommer aus. Früher kam dies in Deutschland nur in den wärmsten Regionen oder in sehr lang andauernden Sommern vor.

Die Falter überwintern als ausgewachsene Schmetterlinge und sind daher auch im Winter auf Dachböden oder in Kellern zu finden.

Schon ab März saugen sie an warmen Tagen Nektar an Weidenkätzchen, Seidelbast oder Huflattich. Ihre Raupen ernähren sich von Brennnesseln. Die Schmetterlinge schlüpfen ab Juli und saugen meistens Nektar an violett blühenden Pflanzen, vor allem an Disteln.

In Hausgärten findet man sie gemeinsam mit anderen Faltern häufig am Sommerflieder, Buddleja, der deshalb auch „Schmetterlingsstrauch“ genannt wird. Die zweite Generation schlüpft von Spätsommer bis Herbst.

Die großen Augenflecken, die dem Pfaunaugen seinen Namen gegeben, nutzt der Schmetterling als Schutz gegen Fressfeinde.



Tagpfauenauge - Inachis io (Foto: Jörg Hempel - Wikipedia)

Bei Gefahr klappt er die Flügel ruckartig auseinander und zeigt seine Flügeloberseiten.

Dem Fressfeind wird so vorgaukelt, ein großes Tier blicke ihn an. Im Ruhezustand klappt der Schmetterling seine Flügel zusammen und sieht dann aus wie ein trockenes Blatt.

Provision 15% - 20% GELD GELD

Leichte Akquise-Tätigkeit - Sie sind kontaktfreudig. Ich biete Ihnen ein interessantes Verkaufspaket bei freier Zeiteinteilung.

030 / 91 70 20 41

Pfaunaugen gehören zu den häufigsten Tagsschmetterlingen in Deutschland und sind mit Ausnahme des hohen Nordens in ganz Europa und Asien beheimatet. Schmetterlingsliebhaber sollten deshalb in ihrem Garten immer einige Brennnesseln stehen lassen - eine wichtige Futterpflanze auch für viele andere Falter.

Dem Tagpfauenauge droht eine besondere Gefahr durch Bt-Mais, der einzigen gentechnisch

veränderten Pflanze, die derzeit in Deutschland kommerziell angebaut wird. Einer Studie zufolge starben etwa 20 Prozent der Schmetterlingsraupen, nachdem sie Brennnesselblätter mit Maispollen in typischer Konzentration wie sie an Feldrändern auftritt, gefressen hatten.

Der Schmetterling des Jahres wird seit 2003 gekürt. Schmetterlinge eignen sich gut als Umweltindikatoren, da sie sehr schnell auf Veränderungen reagieren. Aufgrund des Klimawandels breiten sich Wärme liebende Arten weiter aus.

Arten dagegen, die auf kühlere Bedingungen angewiesen sind, ziehen sich - soweit möglich - nach Norden oder in Bergregionen zurück.

Mit der Verschiebung der Verbreitungsgebiete wird sich auch die Artenzusammensetzung der Schmetterlinge in Deutschland verändern. ej

Pic Trail Raiders e.V. wird geehrt

Dem Verein Pic Trail Raiders der Stadt Falkensee überzeugen e.V., der die Stadtverordneten konnte, ein MTB-BMX Gelän-



von links Herr Schönheit von der Volksbank, und die stolzen Biker Benedikt Bundschuh, Lukas Lange, Merle Ibach, Martin Paasche, Ulrike Legner-Bundschuh, Jakob Vortanz, Josebka Werdermann (Foto: Tim Tolsdorff, MAZ)

de in Falkensee zu errichten, wurde am 26.1.09 eine große Ehre zuteil.

Nach dem großen Stern des Sports (www.sterne-des-sports.de) in Bronze als Regionalsieger und dem großen Stern in Silber als Landesieger wurden der Verein von Bundespräsident Köhler bei einer feierlichen Veranstaltung in der DZ-Bank am Brandenburger Tor mit dem 4. Platz ausgezeichnet.

Die ersten drei Plätze belegten große traditionelle Vereine. Sowohl der Bundespräsident als auch offensichtlich die Jury und Herr Bach, Vorsitzender des deutschen olympischen Sportbundes (DOSB) waren von dem Einsatz des jungen, aber sehr aktiven Vereins sehr beeindruckt. ptr

Evolution im Schneckentempo

Europaweites Projekt zum Mitmachen startet im Darwin-Jahr 2009

Berlin/ Halle(Saale). Europas Biologen suchen Tausende Freiwillige, um die Evolution der Bänderschnecken aufzuklären. Durch möglichst viele Beobachtungen von Schneckengehäusen soll untersucht werden, wie sich die Tiere an Klimawandel und Fressfeinde angepasst haben. Am 200. Geburtstag von Charles Darwin, dem 12. Februar, starten das Museum für Naturkunde Berlin, der NABU und das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) die deutsche Version eines neuen europaweiten Mitmach-Projektes. Das „Evolution MegaLab“ ist einer der Gewinner des Wettbewerbs „Evolution heute“ der VolkswagenStiftung.

Um die Evolution selbst zu erleben und zu erforschen, muss man nicht nach Galapagos reisen. Evolution findet auch bei uns jeden Tag vor der Haustür statt. Eines der allgegenwärtigen und doch oft übersehenen Beispiele: Die Schwarzmündige Bänderschnecke (*Cepaea nemoralis*) und die Weißmündige Bänderschnecke (*Cepaea hortensis*) kommen in verschiedensten Lebensräumen zwischen Norwegen und Spanien vor. Selbst in den Alpen schaffen sie es auf bis weit über 1000 Meter Höhe. Ihre Gehäuse sind gelb, rot oder braun und haben bis zu fünf Bänder. Damit tarnen sie sich in den verschiedensten Lebensräumen vor der Singdrossel, von der sie gefressen werden.

Die Farbe des Schneckenhauses beeinflusst auch die Temperatur der Schnecke. So werden dunkle Schnecken im Licht schneller warm als helle. In kühlen Gegenden sind daher mehr dunkle Schneckenhäuser zu finden. Die Zahl der Bänder und die farbliche Anpassung der Bänderschnecken an Lebensraum und Klima ist ein Beispiel für Evolution.

Durch den Klimawandel steigen die Temperaturen. Haben sich die Schnecken bereits angepasst? Sind heute mehr gelbe Schnecken zu finden als früher? Antworten auf diese Fragen erhoffen sich die Forscher von freiwilligen Beobachtern in ganz Europa. „Die Evolution ist nicht abgeschlossen, sondern ein fortwährender Prozess. Wir begegnen ihr ständig und sie erinnert jeden von uns an Wandel und Vergänglichkeit. Wer genau hinschaut, blickt sogar in unsere Zukunft und erkennt den Teil im Ganzen. Die Betrachtung der Bänderschnecke gibt daher Einblick in die Evolution auch unseres Lebens“, so der Fernsehjournalist und -moderator Ranga Yogeshwar, der das Projekt unterstützt.

Das Mitmachen bei dem bisher einmaligen Experiment ist ganz leicht: Schnecken suchen, die wichtigsten Merkmale (Farbe, Anzahl der Bänder und Ort des Fundes) notieren und auf der Internetseite www.evolutionmegalab.org eintragen. Gleich danach werden die Daten auf der Karte angezeigt. Nach und nach wird so ein europaweites Bild entstehen, das Evolution nachvollziehbar macht. Die Projektseite bietet neben Hintergrundinformationen auch Tipps zum Mitmachen. Mit ein wenig Glück finden die Teilnehmer auf der Karte mit den historischen Daten einen Fundpunkt in ihrer Nähe. In diesem Fall kann man den alten Fundpunkt untersuchen und entdecken, ob die Evolution aktiv war.

Momentan sind erst 200 historische Populationen zu sehen. Weitere 700 werden in den nächsten Wochen folgen. Die Forscher hoffen, dass im Darwin-Jahr 2009 möglichst viele weitere Daten über die kleinen Schleimer mit den bunten Gehäusen dazu kommen werden. Weiterführende Links:

Schwarzmündige Bänderschnecke: http://de.wikipedia.org/wiki/Cepaea_nemoralis

Weißmündige Bänderschnecke: http://de.wikipedia.org/wiki/Cepaea_hortensis

Darwin-Jahr 2009: www.darwin-jahr.de, www.darwinjahr2009.de

<http://www.naturkundemuseum-berlin.de>, <http://www.Nabu.de/schnecken>



Viola Wiegand

Mitglied im Berufsverband

der Hundeerzieher/innen

und Verhaltensberater/innen e.V.

Tel: 0177/623 23 18 - Seeburg bei Berlin

www.superdogs.de - viola.wiegand@superdogs.de



Gärtner bietet Gehölz- & Obstbaumschnitt an

Tel.: 03322/208864 od. 0171/1632832

Bullengraben

Von Falkensee bis ins Herz von Spandau



Spandau hat viel Grün zu bieten. Waldgebiete, verschiedene Parks und mehrere Grünzüge geben ihm seinen heutigen Charakter.

Einer davon ist der Bullengraben, ein Beispiel für interessante Landschaftsgestaltung in einer Großstadt. Noch vor Jahren befand sich der Bullengraben in einem traurigen Zustand.

Beim Bau der Bahnstrecke Berlin-Hannover erfolgten Eingriffe in Natur und Landschaft, die durch Kompensationsmaßnahmen im Bezirk Spandau auszugleichen waren. So wurde die Neuanlage des Grünzuges Bullengraben beschlossen.

Es entstand eine über 20 Hektar große Grünanlage mit Erholungsflächen und Spielplätzen, welche auch die Wohnqualität der angrenzenden Siedlungen erhöhte. Über eine Länge von 4,5 Kilometer können Fußgänger

und Fahrradfahrer wiederhergestellte Feuchtwiesen, renaturierte Gewässer und vielfältige Spielflächen sowie attraktive Wege und Plätze finden, die diesen Grünzug vom Stadtrand bis zur Havel erlebbar machen.

Der Name Bullengraben ist wahrscheinlich von dem slawischen Wort für Heuballen abgeleitet. Der Graben diente seit Jahrhunderten der Entwässerung der feuchten Niederung westlich der Havel.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts setzte dann die städtische Besiedlung um den Bullengraben ein. Seit gut vierzig Jahren dient der Bullengraben auch als Vorfluter zur Aufnahme des Regenwassers aus den Stadtquartieren von West-Spandau. Diese wasserwirtschaftliche Funktion des Bullengrabens verbot eine umfassende Renaturierung und Wiedervernässung der weitgehend trocken

gefallenen Niederung. Darum wurde die Niederung nicht wiederhergestellt, sondern lediglich landschaftlich gestaltet.

Er ist in drei Abschnitte unterteilt und beginnt im Westen mit dem Abschnitt Staaken. Vom Nennhauser Damm kommend betritt man den Grünzug, durchschreitet auf einem schwebenden Metallsteg einen alten Lindenhain und trifft auf eine kleines Wasserbecken, das die Quelle des Bullengrabens symbolisieren soll. Ein Platz mit Bänken und Bäumen bildet den Auftakt für eine Reihe von Aufenthaltsorten am Wasser entlang des gesamten Bullengrabens. Der Besucher erfährt durch wechselnde Vegetation von Bäumen, Büschen, Schilf und Rasen gleitende Stimmungswechsel. An der Kreuzung mit dem Magistratsweg befindet sich ein von Jugendlichen viel besuchter Skatepark.

Nicht nur im Sommer eine Spaziergang wert... (Foto: Ralf Salecker)

Der Abschnitt Grabenkreuz wird durch den von Süden nach Norden verlaufenden Egelpfuhlgraben markiert. Mit dem Bullengraben entsteht so ein Grabenkreuz. In der Nähe der Grabenkreuzung steht eine Stahlskulptur, der „Bullengraben-Bulle“.

Verschiedene Räume sind durch Plätze miteinander verbunden und erschließen sich so dem Besucher. Der teilweisen Wildnis des Feuchtgebietes stehen die gepflegten Rasenflächen im Norden gegenüber. Weiter in Richtung Westen gelangen Spaziergänger zum Areal des Wiesenbeckens. Der „geheimnisvolle Teich“ lässt lediglich über Stege und Plateaus, die sich ins Dickicht schneiden, Blicke auf sein Wasser zu.

Ein großzügiger Landschaftsraum öffnet sich dem Besucher

zwischen Egelpfuhlstraße und Päwesiner Weg im Abschnitt Lazarusstraße. Mit dem Bullengraben im Norden hat man von erhöhter Warte einen freien Blick auf Wiesenterrassen. Durch die unterschiedlichen Höhenstufen werden differenzierte Feuchteverhältnisse geschaffen, die Wiesenarten, von der Feuchtwiese über die Frischwiese bis zur Trockenwiese entstehen lassen. Wege und Stützmauern geben der Terrassenlandschaft einen Rahmen.

Der Bullengraben nähert sich nun senkenartig dem Siedlungskern von Spandau. Hier wird er, teilweise von Kleingartenanlagen berührt, von der Stadt erfasst und bis zur Havel von einer Promenade begleitet.

Peter Siebke

Rap Lebt!

Interessante Musik aus dem Havelland



Blokksta, Lius, NocDune, Dazzle, Dakin (v.l.) (Foto: Dorothee Kunze)

So heißt das neue Projekt von vier jungen Musikern aus dem Havelland, mit dem sie beweisen wollen, dass Rapmusik mehr zu bieten hat als Fäkalsprache und Gangsterklischees.

Die Mitglieder der Gruppe sind Blokksta aus Falkensee, Dakin aus Brieselang Lius aus Paretz und Dazzle-5 aus Nauen. Auf den Slogan

„Rap lebt!“ kam Dazzle im Oktober 2008, als seine Freundin einen guten Slogan für das Hip-Hop-Event im Capitol Falkensee suchte, für das Sie den Flyer gestaltete.

Auf ihren Internetpräsenzen auf Myspace kann man sich ein gutes Bild von Ihren musikalischen Fähigkeiten machen. Bei ihrer Musik werden sie stark beeinflusst von anderem Deutschrap, amerikanischem Rap, aber auch von Rock, Pop, Jazz und R'n'B.

Momentan arbeiten die Vier an einem Mixtape, welches noch im Laufe des Jahres erscheinen soll. Zitat Dazzle-5: „Uns ist es wichtig, dass die Leute sich mit unserer Musik identifizieren können und dass Rap endlich den Platz in der Gesellschaft bekommt, der ihm zusteht. Der Kunstgehalt dieser Sparte ist genauso gegeben wie bei

anderen Musikrichtungen. Vielleicht ist er sogar mehr gegeben als bei der Popmusik. Nur leider sieht man immer nur die Negativbeispiele in den Medien, was es Leuten wie uns, die was zu erzählen haben, sehr schwer macht.“

Aber das der Erfolg nicht ausbleiben wird, sieht man an Lius: Für sein Album „Tagebuch“ gingen bereits einige Bestellungen ein. Zitat Lius: „Leider dauert es mit der Auslieferung doch etwas länger, weil es Probleme mit dem Presswerk gibt.“

Wer es dennoch nicht abwarten kann, sollte schon mal

auf Radio Fritz schalten. Dort läuft ab dem 9.02.09 bereits sein zweiter Song vom Album einmal täglich. Produziert wurde „Tagebuch“ vom Brieselanger NocDune. Kostproben der ganzen Gruppe sind unter folgenden Seiten zu finden: www.myspace.com/rapplebt, www.myspace.com/thisisdakin, www.myspace.com/blokkstaone, www.myspace.com/100prozentlius, www.myspace.com/dazzlefive

Für potentielle Veranstalter noch ein Hinweis: Die Gruppe sucht noch nach weiteren Veranstaltungen und Auftrittsmöglichkeiten...

Fabian Masuhr

CARTRIDGE WORLD FALKENSEE

50% Druckkosten sparen - 60.000 Büroartikel online!

Poststr. 22-24, 14612 Falkensee - www.tinte-und-buero.de

Farbkopien - Laminieren - Thermobindungen

Parkplätze gibt es auf dem Hof

Neues Gymnasium Falkensee – die Weichen sind gestellt!

Am Infoabend des 28. Januars war der Rathaussaal brechend voll. Das Interesse der Eltern ist offensichtlich viel größer als erwartet.

Inhaltlich wird die neue Schule durch eine Steuergruppe vorbereitet, die sich vor allem aus Vertretern von Eltern, Parteien und Verwaltung zusammensetzt. Die Zusammenarbeit ist ausgesprochen kooperativ. Die Vorstellungen der Eltern wurden von den Parteien wohlwollend aufgenommen. Es sich bewährt, dass die Positionen Eltern auch in Form einer Zukunftswerkstatt erarbeitet wurden, unterstützt von Fachleuten, die schon Erfahrungen z. B. mit Montessori-Methoden mitbrachten.

Das Konzept beinhaltet neben der musisch - sprachlichen

Proflierung sowohl reformpädagogische Elemente als auch Erkenntnisse aus der modernen Pädagogik. Dabei ist Kreativität als übergreifendes Motto zu verstehen. Wir wollen keine Montessori-Schule, aber halten die Aufnahme wichtiger Elemente aus der Montessori-Pädagogik als Ergänzung für notwendig. Aus der aktuellen pädagogischen Diskussion sollte insbesondere das Selbstorganisierte Lernen als wichtiger Baustein verankert sein.

Mit der zukünftigen Schulleiterin Frau Kinner sind wir uns darin einig, dass es bei der Unterrichtsmethodik eher auf den richtigen Mix ankommt. Jedes Konzept steht und fällt mit den Lehrer(inne)n. Das Schulamt hat uns deshalb versprochen, keine Lehrer(innen) aus dem

Überhang zu nehmen, sondern Bewerber(innen), die das Konzept kennen und sich speziell für das neue Gymnasium interessieren, vorrangig zu berücksichtigen.

Es bleibt zu hoffen, dass Schulkonferenz, Lehrerschaft und Eltern des Neuen Gymnasiums die Vorschläge der Steuerungsgruppe annehmen und umsetzen können. Dann würde neben den Oberschulen in Elstal, Brieselang und Falkensee, der Kant-Gesamtschule und den Gymnasien „Marie-Curie“ und „Lise-Meitner“ eine Bereicherung der weiterführenden Schullandschaft in unserer Region entstehen.

Wolfgang Seelbach, Vertreter der Eltern der umliegenden Gemeinden in der Steuerungsgruppe

Was ist Pädagogische Schulentwicklung?

Pädagogische Schulentwicklung ist ein Programm zur Umgestaltung des Unterrichts. Die zukünftige Berufs- und Lebenswelt verlangt von den Schülerinnen und Schülern, dass sie Schlüsselqualifikationen wie Methoden-, Kommunikations- und Teamkompetenz besitzen sowie Lernen als lebenslangen Prozess verstehen.

Schule kann die Jugendlichen auf diese veränderten Anforderungen vorbereiten, indem sie die Schüler/innen stärker als bisher dazu anleitet, eigenverantwortlich zu arbeiten und zu lernen, damit sie die notwendigen Kompetenzen erwerben.

Eine so veränderte Lern- und Unterrichtskultur bedingt auch eine neue Lehrerrolle. Zentrale Aufgaben der Lehrer/innen in einer künftigen Schule werden sein, Lernumgebungen zu schaffen, Kommunikationsprozesse

anzustoßen und zu begleiten, Lernsituationen zu analysieren und das Lernen als Prozess bewusst zu machen.

Die neuen Formen des Lehrens und Lernens können nur dann erfolgreich umgesetzt werden, wenn sie nicht nur vom Einzelnen zum Verfahren seines Unterrichtens gemacht werden, sondern wenn sie von Klassen- oder Jahrgangsteams gemeinsam eingeführt, genutzt und gepflegt werden.

Gelingen kann eine solche Reform des Unterrichts jedoch nur, wenn die Schüler/innen auch in der Lage sind, eigenständig zu arbeiten und zu lernen, wenn sie Methoden des selbstständigen Arbeitens und Lernens beherrschen, ihre Kommunikationsfähigkeit trainieren und das Arbeiten im Team gelernt haben.

Dr. Heinz Klippert, Dozent

am Ev. Lehrerfortbildungsinstitut in Landau/Pfalz, hat dazu erprobte Modelle entwickelt. Die Seminare im Rahmen des Projekts Pädagogische Schulentwicklung in Berlin stützen sich auf die von ihm entwickelten Konzeptionen und Verfahrensweisen. Das Projekt Pädagogische Schulentwicklung bietet Fortbildung und Unterstützung in zwei Bereichen an:

Entwicklung von 54 weiteren Modellschulen und Fortbildungsveranstaltungen für Lehrer/innen/teams (3 Teilnehmer pro Schule) in den Bereichen Methodentraining, Kommunikationstraining und Teamentwicklung im Klassenraum.

Schulen, die sich für das Projekt Pädagogische Schulentwicklung interessieren, wenden sich bitte an: Lisum Berlin Brandenburg (03378) 209-200

red

Viel Glück bei Tabaluga

Berliner Jungs und Mädels spielen am 14. Februar um 7.15 Uhr im ZDF tivi



Lydia und Julia mit Scheck (Foto: Presse Partner Preis)

Ben und Johannes, beide 9 Jahre alt und Lydia und Julia, ebenfalls 9 Jahre alt spielen am Samstag um Glückspunkte, die am Ende der Sendung Tabaluga tivi in Euros umgewandelt und von den Kindern gespendet werden.

Die beiden Jungs legen sich für die Arche Berlin Mitte ins Zeug und hoffen auf viele Euros. Die beiden Mädels strengen sich für die Spartacus Grundschule Berlin an.

Ben lebt mit seinen Eltern und seinem Bruder in Berlin-Tempelhof. Er hat schon viele verschiedene Sportarten ausprobiert, jetzt ist er beim Schwimmen gelandet. Früher hat er lieber getanzt. Ben und Johannes sind gute Freunde. Gerne rauft Ben mit seinem jüngeren Bruder. Johannes hat auch einen Bruder. Mit ihm baut er gerne im Freien Bögen und dann veranstalten sie ein Weitschießen. Er spielt gerne Klavier und wenn er mit seiner Familie in den Ferien in St.Peter Ording ist, geht er gerne zum reiten.

Lydia geht fünfmal die Woche zum Turmsprungtraining. Bald wird sich sogar entscheiden, ob sie auf ein Sportgymnasium gehen kann und dann Leistungsturmspringerin wird. Lei-

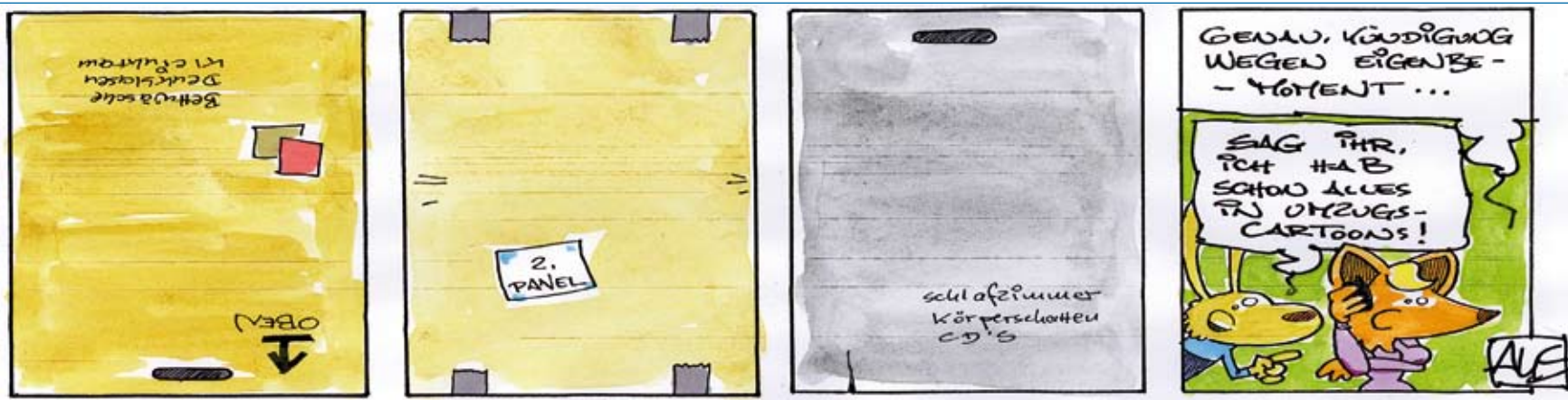
der hat sie während der Woche kaum Zeit für ihre Freundinnen, aber samstags trifft sie sich gerne mit Julia. Julia geht zum Eiskunstlaufen und spielt Geige. In den Ferien verreist sie sehr viel mit ihren Eltern. Am besten hat es ihr bis jetzt in St.Petersburg gefallen. Von dort hat sie auch ihre Geige mitgebracht.

Ben und Johannes Spende soll an die Arche Berlin gehen, weil: „sie sorgt für die Kinder, die zuhause keine warme Mahlzeit von ihren Eltern bekomme, da das Geld fehlt. Und sie ist Anlaufpunkt für Kinder, die sonst den ganzen Nachmittag alleine zuhause wären, weil ihre Eltern arbeiten müssen.“

Lydia und Julia wollen von ihrem hoffentlich hohen Gewinn ein tolles Klettergerüst für den tristen Schulhof der Grundschule Spartacus in Berlin kaufen.

Tabaluga tivi ist die drachenstarke Unterhaltungsshow mit Tom, Tabaluga, Arktos, James und Happy und mit Spielen, Glücksbringern, Serien und einer Chaos-WG. Jeden Samstag um 7.15 Uhr im ZDF tivi, dem Kinder- und Jugendprogramm des ZDF; Wiederholung sonntags um 10.45 Uhr im KI.KA.

red



Radwegekonzept für Dallgow-Döberitz wird überarbeitet!

Sowohl im innerörtlichen Radwegenetz als auch in der Verbindung zu unseren Nachbargemeinden gibt es immer noch viele Lücken, die dringend der Schließung bedürfen. Auf Initiative von BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN wird das Radwegekonzept neu überarbeitet.

Zwar wurden in der Vergangenheit entlang neuer Straßen zumeist Radwege oder kombinierte Geh-/Radwege gebaut, diese enden jedoch oft übergangslos im Nichts. Besonders gefährlich ist die Situation am Kreisverkehr Wilmsstraße, wo die Radwege plötzlich einfach aufhören und täglich Schulkinder zu Fuß und per Rad in verschiedene Richtungen unterwegs sind. An der viel zu schmalen Bahnbrücke werden die RadfahrerInnen sogar aufgefordert, abzusteigen. Das ist doch eine Zumutung! Selbst auf häufig befahrenen Verbindungen wie dem Weg vom Bahnhof nach Rohrbeck und zum Marie-Curie-

Gymnasium fehlen wichtige Teilstücke. So wurde bei der Planung der Hauptstr. an RadfahrerInnen offensichtlich nicht wirklich gedacht. Oder soll man sich erst mit Muskelkraft den Berg hochbewegen, um dann gleich darauf wieder runterzufahren? Auch ist die Bordsteinabsenkung dafür an der falschen Stelle und nur im Slalom zu erreichen. Das Kopfsteinpflaster vor der Bäckerei Madler, Eichorst-Werbemittel, Dr. Krimphove, Miss Sporty und dem Deutschen Haus ist allenfalls für Mountainbiker geeignet. Gerade hier sind oft Scharen von Schülerinnen und Schülern des Marie-Curie-Gymnasiums unterwegs. Nicht viel besser stellt sich die Verbindung vom Bahnhof in östlicher Richtung nach Dallgow-Dorf dar. Am Abzweig Seegefelder Str. endet der Geh-/Radweg der Bahnhofstr., Kopfsteinpflaster beginnt. Wer weiter in die Joh.-Seb.-Bach-Str. zum Parkhotel oder zur Kirche will, muss wohl schieben...

Dies sind nur einige kleine Beispiele für die Widrigkeiten, mit denen RadfahrerInnen in Dallgow-Döberitz täglich zu kämpfen haben. Das Fahrrad ist gerade für kurze Strecken ein ideales Verkehrsmittel. Es schont das Klima und den Geldbeutel und dient dabei auch noch unserer Gesundheit. Außerdem sind viele Menschen in unserer Gemeinde, die keinen Führerschein oder kein Auto besitzen, im täglichen Leben auf das Rad angewiesen.

Ein erster Erfolg: Die Spandauer Str./Schulgasse in Dallgow-Dorf ist als Teil des Radweges Nauen-Berlin (B5) ausgeschildert, aber bisher nur für Mountain-Biker geeignet. Jetzt soll diese Straße endlich ausgebaut werden.

Die nächste Priorität sollte der Ausbau des Rohrbecker Damms erhalten.

Petra Budke

Ein Liebesbeweis mit Zukunft

Verschenken Sie eine Allee zum Valentinstag!

Rosen verwelken, Pralinen oder Parfums sind schnell aufgebraucht – warum verschenken Sie nicht mal eine wunderschöne, langlebige Allee an Ihre(n) Liebste(n)? Mit den Verschenkpatenschaften des Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) investieren Sie in die Zukunft der stark gefährdeten „grün-goldenen Tunneln“ Ostdeutschlands. Unterstützen Sie uns als Pate und verschenken Sie dieses Jahr zum Valentinstag eine Patenurkunde für langjährigen Baumschutz statt schnell verblühende Schnittblumen.

Im Westen Deutschlands wurden fast alle Alleen gefällt. In Brandenburg, Mecklenburg-

Vorpommern und Sachsen-Anhalt gibt es jedoch noch 17.000 Kilometer dieser wunderschönen baumgesäumten Straßen: Obstbaumalleen, Ahornalleen, Kopfweidenalleen und viele mehr. Ein einzigartiges Kulturerbe! Die

BUND-Alleen-Initiative sorgt für Erhalt, Pflege und Nachpflanzungen der Alleeebäume.

Wenn Sie unter www.bund.net/alleen unser Online-Formular ausfüllen, schicken wir die Urkunde zu, an Sie oder direkt an Ihre Liebste/Ihren Liebsten. Für nur 3 Euro im Monat können Sie so zum Erhalt unserer Alleen beitragen.

Kontakt: BUND-Alleenteam, Svenja Rubsch, Tel. 030-27586429

Inh. Andreas Kleinfeld
Copyshop
Falkensee

Von der normalen Fotokopie über die Farbkopie bis zur Großformatkopie.
T-Shirts * Mousepads * Kissen * Tassen ...

Hansastr. 2 -14612 Falkensee

Tel.: 03322 / 42 24 - 31 Fax: -33 E-Mail: info@copyshop-falkensee.de
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9:00 – 18:00 Uhr Sa. 9:00 – 12:00 Uhr

Fassadendämmung mit Energiepass



Wenn Sie sich jetzt für den Haacke Isolierklinker entscheiden, bekommen Sie den Energiepass gratis dazu. Verklammerung und Wärmedämmung aus einer Hand.

(0 33 27) 48 57 23

14542 Werder (Havel)
Neu Plötzin/Senator-Haacke-Straße
1 www.haacke-isolierklinker.de

HAACKE
ISOLIERKLINKER

"Frauentanzkreis 50 plus"

Es sind noch 5 Plätze frei!

Treffpunkt dienstags 19.30 Uhr
Spandauer Str. 164 Nähe "Kaisers"

Es macht sehr viel Spaß!

Einfach ausprobieren!

Schnupperstunde!

Info: 030 - 395 32 90

Dallgow-Döberitz – Solar-City?!

Weg frei für den Solarpark Staakener Flugplatz!

Nach dem Havelpark will endlich wieder ein Unternehmen in der Gemeinde Dallgow-Döberitz eine größere Investition durchführen: Auf der Staakener Flugplatzbrache soll die größte Photovoltaikanlage Brandenburgs entstehen.

Die mindestens 40ha große Photovoltaikanlage mit über 17 Megawatt Leistung könnte einen wichtigen Beitrag für Energiesicherheit und Klimaschutz leisten. In Spandau sollen noch 10ha dazukommen.

BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN Dallgow-Döberitz haben von Anfang an das Projekt Solarpark auf dem Flugplatz Staaken unterstützt.

Nach anfänglichem Zögern entschied sich die Gemeindevertretung mit 16 zu 2 Stimmen am 21.01.2009 dem Solarpark zuzustimmen. Lediglich aus der CDU-Fraktion gab es 2 Gegenstimmen. Ein Teil der südlichen Fläche des ehemaligen Flugplatzes soll als Gewerbegebiet erhalten bleiben. Dadurch ergibt sich die Möglichkeit auch produzierende Industrie anzusiedeln, die vom Solarpark profitiert.

Mit dem Solarpark ergibt sich die Chance, in die Schwerpunkbranche Energiewirtschaft einzusteigen. Dadurch kann sich unsere Gemeinde wirtschaftlich zu einem Wachstumskern zu entwickeln.

Stadtgüter Berlin verhandeln zur Zeit mit 2 Bewerbern, der Juwi-Solar aus Rheinland-Pfalz und Q-Cells aus Sachsen-Anhalt.

Petra Budke, Gemeindevertreterin für BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN
Dallgow-Döberitz



Klares,
reines

Wasser

Wasseraufbereitungsanlagen
ideal für

EFH und Bungalows

Unsere wichtigsten Leistungen:

Wasserenthärtung
gegen Kalk
Entfernung von Eisen
Schadstoffentfernung

Dadurch erreichen wir

Höchste Wasserqualität
Wasserverfärbungen ade

Informationen unter:

Heber Wassertechnik
GmbH & Co. KG
Berliner Chaussee 2
15749 Mittenwalde
Tel.: 033764/ 25 701
www.heber-wassertechnik.de

Kersten Kellerbau & Massivhaus GmbH

Wir fertigen für Sie:

- Bodenplatten
- Keller in Mauerwerk oder Fertigteilbauweise
- Rohbauten

Salzburger Str. 37
14612 Falkensee
Mail:
peter@kersten-kellerbau.de

Tel. 03322 - 27 84 64
Fax 03322 - 27 84 65

Rechtsanwältin Gabriela Lakatos

Wilmsdorfer Str. 115, 10627 Berlin,
Tel. 030 3127812 / 030 31503748, eMail: RAinLakatos@t-online.de,
TS: Familienrecht und Jugendstrafrecht



Autopflege Falkensee

Thomas Behne
Coburger Str.9 - 14612 Falkensee
Tel.: 03322 83 82 36 - Mobil: 0179 200 47 44
www.autopflege-falkensee.de

KeramikWerkstatt



KunstFormGestaltung

gabriela radloff
düsseldorfer str 12
14612 falkensee
tel: 03322 - 241508

öffnungszeiten - kurse
mo 14-17 mi 930 -12
do 18-20 sa 10-17